

**Initiative Solidarische Welt e.V.  
Marburger Weltladen**

**Pressespiegel  
2008**

Initiative Solidarische Welt e.V.  
Markt 7, 35037 Marburg

Telefon: 06421- 686244

Fax: 06421- 309422

[info@marburger-weltladen.de](mailto:info@marburger-weltladen.de)

[www.marburger-weltladen.de](http://www.marburger-weltladen.de)

**Februar**

# Heiße Schokolade zum Auftakt der Feiern

OP,  
2.2.2008

Das „Haus der Romantik“ besteht seit zehn Jahren

Marburg. Das Marburger „Haus der Romantik“ besteht seit zehn Jahren. Der Auftakt der Feierlichkeiten ist am Sonntag, 10. Februar, um 11 Uhr im Historischen Rathaussaal mit viel Schokolade.

von Christine Krauskopf

Am 10. Februar liest Pirkko Cremer, Schauspielerin in Paris und Frankfurt, „Frau Aya und Bettine von Arnim – Frankfurter Originale, Salondamen und Herzensfreundinnen“ in echtem Hessisch. Mit Frau Aya ist Goethes Mutter gemeint. Und weil in der Lesung oftmals von „Schokoladetässche“ die Rede ist, gibt es im Anschluss heiße Schokolade.

Schokoriegel aus fairem Handel sind ein paar Meter weiter schon jetzt im „Haus der Romantik“ zu haben. Eingewickelt ist die Schokolade in ein Blatt, das mit wenigen Daten über das „Haus der Romantik“ informiert.

Der Bogen von der Romantik zur Schokolade ist nicht weit geschlagen. Galt die Schokolade doch im 18. Jahrhundert als das Luxus-Getränk schlechthin. „Sie passt damit zu unserem feierlichen Anlass“, sagte Dr. Erika Schellenberger-Diederich gestern während eines Pressegesprächs.

Professor Marita Metz-Becker und Dr. Lydia Kaiser erzählten von den Anfängen des Hauses: Vor zehn Jahren trafen sich die Mitglieder noch in Gaststätten, für Vorträge wurde der Historische Rathaussaal gebucht. Heute sind 100 „Romantiker“ im Verein engagiert, alle ehrenamtlich. Selbst das Layout der Prospekte wird von der ständigen Kraft im Haus, der Computer-Expertin Ludmilla Lyubomiva, ohne Bezahlung erstellt. Nachdem



Marita Metz-Becker, Ludmilla Lyubomiva, Lydia Kaiser, Reinhard Brandt und Erika Schellenberger-Diederich. Foto: Krauskopf

der Kunstverein 2001 aus dem Haus am Marktplatz auszog, richteten sich die Mitglieder des Romantik-Vereins in den schönen Räumen ein.

In den vergangenen zehn Jahren ist es dem Verein nicht nur gelungen, die „Marburger Romantik“ als Begriff zu etablieren und – nicht zuletzt durch Führungen – über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt zu machen, sondern auch die Lücke zu füllen, die ein fehlendes Stadtmuseum bildet.

Darüber hinaus gedeiht auch die Zusammenarbeit mit der Universität in verschiedenen Disziplinen, freut sich Kuratoriumsmitglied Professor Reinhard Brandt. Die Romantik sei eine Epoche, die in ganz Europa eine Rolle gespielt habe, also auch für viele Forschungszweige interessant ist.

Eine Dauer- und drei Wechselausstellungen über die Epoche der Romantik in Marburg sind im Haus untergebracht. Die aktuelle Ausstellung „Zwischen Salon und Schlachtfeld“ endet am 10. Februar.

Marita Metz-Becker wies schon einmal auf die Sommerausstellung „Was heißt hier Rheinromantik?“ hin, die am 18. Juni eröffnet wird.

Den Grundstock für die Aus-

stellung bilden etwa 50 Reproduktionen der 120 alten Fotografien, die 2002 zur gleichnamigen Ausstellung in Koblenz zu sehen waren. „Der Begriff der ‚Rheinromantik‘ bezieht auch dessen Nebenflüsse mit ein“, erläutert Marita Metz-Becker. Darum sammelt, sortiert und archiviert Professor Otto Volk vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg historische Bilder in einer Datenbank. Das „Haus der Romantik“ hatte schon im Dezember gemeinsam mit der Oberhessischen Presse dazu aufgerufen, nach alten Fotos zu stöbern, die den Alltag der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Lahn und ihre umgebenden Landschaft dokumentieren. Zum Dank gibt es von Professor Volk eine CD voll mit Lahn-Aufnahmen. Die schönsten Bilder werden im „Haus der Romantik“ ausgestellt und prämiert. (Kontakt über Telefon 0 64 21-282 45 78)

Mit dem Aufruf verbindet der Verein auch den Hintergedanken, die Bevölkerung zum Mitmachen zu animieren, sagt Erika Schellenberger-Diederich. 100 Mitglieder sind eine ganze Menge, doch viele sind älter als 50 Jahre. Der Verein wünscht sich jüngeren Nachwuchs.

## Ausgezeichnet

Gibt es einen Schokoladen-Baum? Und wie viele Waben hat ein Fußball? Seit 1998 stellt „êpa!“, das Projekt zur Erkundung der Einen Welt des Marburger Weltladens Kindern und Jugendlichen solche Fragen. In Bildungsangeboten und Projekttagen können Schülerinnen und Schüler selber einen Fußball nähen, Kakao von Hand mahlen oder persönlichen Berichten von Bananenproduzenten aus Ecuador lauschen. Für diese Arbeit wurde das Bildungsprojekt êpa! jetzt bei Europas größter Bildungsmesse didacta in Stuttgart von der UNESCO-Kommission ausgezeichnet.

Ziel der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist die Verankerung des Gedankens einer ökonomisch, ökologisch und sozial zukunftsfähigen Entwicklung der Weltgesellschaft in allen Bereichen des Bildungssystems. Das Schul- und Bildungsprojekt des Weltladens ist diesem Gedanken verpflichtet. In der Region hat es sich mit verschiedenen Bildungsprojekten und einer umfangreichen Auswahl an Unterrichtsmaterialien in der Bibliothek am Marktplatz einen Namen gemacht. Die Angebote werden in Schulen und im Weltladen durchgeführt. So stehen im April Projekttag in der Gerhard-Hauptmann-Schule an. Ein Höhepunkt der diesjährigen Bildungsarbeit ist der Besuch zweier Kaffeebäuerinnen aus Marcala in Honduras.

Express 9/08, 28.2.08



Dekade-Projekt: Der Marburger Weltladen ist von der UNESCO-Kommission ausgezeichnet worden. Foto: PV

OBERHESSISCHE PRESSE  
Mittwoch, 20. Februar 2008

## NACHRICHTEN

### Bildungsprojekt des Marburger Weltladens wird ausgezeichnet

**Marburg.** Gibt es einen Schokoladen-Baum? Wie viele Waben hat ein Fußball? Seit 1998 stellt „êpa!“, ein „Projekt zur Erkundung der Einen Welt“ des Marburger Weltladens, Kindern und Jugendlichen solche Fragen. In Bildungsangeboten und Projekttagen können Schülerinnen und Schüler selber an einem Fußball nähen, Kakao von Hand mahlen oder persönlichen Berichten von Bananenproduzenten aus Ecuador lauschen. Für diese Arbeit wird das Bildungsprojekt heute bei Europas größter Bildungsmesse didacta in Stuttgart als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung nimmt das deutsche Dekade-Nationalkomitee vor. Seit 2005 wurden 570 Projekte ausgezeichnet.

Das Bildungsprojekt des Weltladens richtet sich an Schulklassen, Konfirmanden- und Jugendgruppen. Es ist eines von 50 Projekten, die in diesem Jahr ausgezeichnet werden, und soll dazu beitragen, eine „ökonomisch, ökologisch und sozial zukunftsfähige Entwicklung der Weltgesellschaft“ voranzutreiben.

Blick in die Kirche  
2/2008



## Mit gutem Gefühl genießen: Elisabeth Kaffee

100 Prozent Premium Arabica – Fair gehandelt – Bio-Anbau

Zwar ist das Elisabethjahr vorbei, doch den Elisabeth Kaffee kann man auch in Zukunft genießen – und das mit einem guten Gefühl, denn er ist ein fair gehandeltes Produkt.

Die Sträucher des Elisabeth Kaffees wachsen in der Region Marcala in Honduras, sorgfältig gepflegt von den Bäuerinnen der Frauenorganisation Comucap. Diese entstand 1993 mit der Ab-

sicht, Bildungsarbeit zu leisten und die Rechte der Frauen – 245 Mitglieder zählt die Organisation heute – zu stärken. Jahre später kam der Biolandbau hinzu; Comucap bildet für den organischen Landbau aus und vermarktet die Bio-Produkte der Frauen. Geröstet, veredelt und in Handarbeit sortiert werden die Bohnen in Kehna, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

Angeboten wird der Elisabeth Kaffee in den Geschmacksrichtungen „vollmundig“ (gemahlen oder ganze Bohne, 500 Gramm) und „mildaromatisch“ (gemahlen, 250 Gramm). Vertrieb und Information:

► **Marburger Weltladen**  
**Markt 7, 35037 Marburg**  
**T (0 64 21) 68 62 44**  
**E-Mail:**  
**bestellungen@elisabethkaffee.de**

## März

### Politische Erzählung aus Nepal

*OP, 4.3.08*  
**Marburg.** Am Donnerstag, 6. März, veranstaltet die „Initiative Solidarische Welt“ im Marburger Weltladen (Markt) eine Lesung mit dem Titel „Geheime Wahlen“. Das Buch der bekannten nepalesischen Autorin Manjushree Thapa wird von ihrem deutschen Übersetzer Philipp Thapa ab 20 Uhr vorgestellt. Der Roman handelt vom Wahlkampf im ländlichen Nepal und zeichnet dabei ein Bild der dörflichen Gesellschaft und ihrer Charaktere. Während der Lesung wird Übersetzer Philipp Thapa neben Einblicken in die Übersetzungsarbeit auch versuchen, die nepalesische Politik zu erklären, und natürlich für Fragen zu Buch und Land zur Verfügung stehen.

## Vielseitiges Programm zum Frauentag *OP, 6.3.08*

### Fahnen werden am 8. März gehisst

von Anna Ntemiris

**Marburg.** Anlässlich des Internationalen Frauentags am Samstag, 8. März, werden in Marburg die Fahnen an allen öffentlichen Gebäuden gehisst. Ab 18 Uhr wird im Rathaus eine Ausstellung von Ingrid Kiehl-Krau zum Thema Frauen und Gleichberechtigung mit dem Titel „mangoli frauen zwischen“ eröffnet. Der Chor Frauenstimmen wird während der Vernissage auftreten. Das Gleichberechtigungsreferat der Stadt präsentiert weitere Termine zum Frauentag:

■ Ab Montag, 10. März, wird eine weitere Ausstellung im Rathaus zu sehen sein. Im oberen Foyer stellen Marburger Mädchen- und Frauengruppen ihre Projekte vor.

■ Am Montag, 10. März, ab 20 Uhr moderiert Ulla Merle im Auftrag des Vereins FrauenKunstGeschichte ein Bildergespräch vor dem Marburger Rathausbild. Es geht um das Thema Geschlechterverhältnis, dabei wird auch das Bild Carl Bantzers, das im Rathaussaal hängt, interpretiert.

■ Am 11. März, ab 19 Uhr tritt der Chor Frauenstimmen in der Kreisverwaltung auf.

■ „Kinder und/oder Karriere“: Unter diesem Titel diskutieren Frauen aus drei Generationen am Dienstag, 11. März, ab 19.30 Uhr im Kreistags-Sitzungssaal im Kreisverwaltungsgebäude. Dr. Clarissa Rudolph von der

GendA-Forschungs- und Kooperationsstelle moderiert die Diskussion, die vom Frauenbüro und der Frauenkommission des Landkreises in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Uni veranstaltet wird.

■ „Spirituelle Heilung nach sexueller Gewalt“ lautet der Vortrag von Ziriah Voigt, Theologin und nach eigener Aussage „frauenbewegte Ritualfachfrau“, den „Wildwasser“ am Mittwoch, 12. März, ab 20 Uhr im Bauamt, Barfüßerstraße 11 anbietet. Eintritt: 5 bzw. 8 Euro.

■ Ab Donnerstag: 13. März, fängt ein Seminar zum Thema: „Augen auf und durch! Der Mut zur klaren Sicht“ an. Die Evangelische Familienbildungsstätte (FBS) bietet den Kurs zur Stärkung der Durchsetzungsfähigkeit im Melanchthonhaus an. Ab 14. März startet dort auch der FBS-Kurs „Immer ich – Wege aus der Opferfalle“. Anmeldung unter Telefon 175080.

■ Die GAP Psychologische Beratungsstelle bietet am 15. März für Betroffene und Angehörige ein Seminar zum Thema Ess-Störungen an. Informationen: 22232.

■ Ursula Nienhaus vom Frauenforschungszentrum Berlin wird am Samstag, 16. März, 16 Uhr über den Aktionsrat zur Befreiung der Frauen 1968 berichten.

■ Andrea Vermeer berichtet am Donnerstag, 20. März, ab 20 Uhr im Rathaus über Frauenbewegungen im Irak.

OP

OBERHESSISCHE PRESSE  
Dienstag, 18. März 2008

# Die „gesunde Schule“ fest im Visier

## Käthe-Kollwitz-Schule für „Lehrergesundheit“ sowie „Ernährung und Verbraucherbildung“ zertifiziert

Marburg. Die Käthe-Kollwitz-Schule ist ihrem Ziel, als erste Berufsschule Hessens als „Gesundheitsfördernde Schule“ ausgezeichnet zu werden, ein gutes Stück näher gekommen.

von Marco Röther

Die Marburger Berufsschule wurde gestern offiziell für „Lehrergesundheit“ sowie „Ernährung und Verbraucherbildung“ zertifiziert und hat damit die letzten beiden noch fehlenden Teilzertifikate erhalten, die zur Erlangung der Auszeichnung notwendig sind.

Die Zertifikate, von denen die Schule insgesamt vier erlangen muss, sind vier Jahre lang gültig. Die Zertifizierung ist Teil des Landesprogramms „Schule und Gesundheit“, in dessen Rahmen die Käthe-Kollwitz-Schule bereits die Zertifikate für „Gewalt- und Suchtprävention“ sowie für „Bewegungsförderung“ abgelegt hatte.

„Die Käthe-Kollwitz-Schule steht bei der Gesundheitsentwicklung an der Spitze der beruflichen Schulen“, lobte der stellvertretende Schulamtsleiter Bernhard Drude. Er überreichte die Zertifikate an Schulleiterin Dr. Ursula Knell sowie an Lehrer der Lenkungsgruppen, die die Projekte vor Ort umsetzen.

Drude, Fachberater des Schulamtes, sowie die Schullei-



Der stellvertretende Schulamtsleiter Bernhard Drude übergab Schulleiterin Dr. Ursula Knell und ihren Kollegen aus den Lenkungsgruppen die Zertifikate.

Foto: Marco Röther

terin der Pestalozzi-Schule, Gabby Friedrich-Braunig, überprüften an Hand eines Fragebogens den Unterricht, das Lernen, das Schulklima sowie die Managementleistung der Käthe-Kollwitz-Schule bei der Umsetzung der Ziele.

„Nur gesunde Lehrer bilden gesunde Schüler aus“, erläuterte Knell die Leitlinie des Zertifikates „Lehrergesundheit“. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen und die Harmonie inner-

halb des Kollegiums zu verbessern und die Kompetenz der Lehrer zu stärken.

So wird zum Beispiel bei der Gestaltung der Stundenpläne frühzeitig Rücksicht auf die Bedürfnisse von jungen Müttern genommen, die lieber später in den Unterricht einsteigen möchten.

Kleine kulinarische Leckereien bei informellen Treffs vor den Gesamtkonferenzen sollen das Klima am Arbeitsplatz ver-

bessern. Dazu soll auch die künftige Raumgestaltung beitragen. Der Erfolg dieser „Wohlfühlmaßnahmen“ ist laut Knell messbar: Die Krankmeldungen im Kollegium haben einen Tiefstand erreicht.

Auch im Bereich „Ernährung und Verbraucherbildung“ ist die Käthe-Kollwitz-Schule laut Drude „ein pädagogisches Vorbild für andere Schulen“. Die „Ernährung“ wird auch in den allgemeinbildenden Fächern –

so etwa im Englischunterricht – thematisiert.

Im Fachunterricht verarbeiten Köche und Metzger frisches Obst und Gemüse beziehungsweise naturbelassene Rohgewürze ohne Geschmacksverstärker.

Um die „Trinkkultur“ an der Schule zu verbessern, wurde ein Wasserspender aufgestellt. Demnächst will die Schule einen eigenen Frischwasserbrunnen bauen.

Geplant ist außerdem, einen Mittagstisch einzurichten. Knell und ihre Kollegen lobten besonders den von Schülern betriebenen „Dritte-Welt-Laden“. Dort werden nicht nur fair gehandelte Produkte verkauft, die Schüler sind auch kompetente Ansprechpartner für ihre Mitschüler bei den Themen „Fair Trade“ und „Dritte Welt“.

Drude hatte neben den Zertifikaten auch zwei kleine Präsente im Gepäck: Einen Satz Geschirr sollen die engagierten Lehrer in ihrem künftigen Beratungszimmer nutzen. Eine rote Warnlampe soll bei Konferenzen aufflackern, falls bei einer hitzigen Diskussion die Lehrergesundheit in Gefahr ist.

Die Käthe-Kollwitz-Schule wird nun in das Pilotprojekt aufgenommen, in dem zehn hessische Schulen – quer durch alle Schulformen – die Kriterien für das Gesamtzertifikat erarbeiten sollen. Wird die Schule abschließend zertifiziert, winkt unter anderem Geld für die Umsetzung von Projekten.

## April



Die Jungen und Mädchen aus Fronhausen gehören zu den ersten Besuchern der Grünen Schule.

**D**as soll ein Kakaobaum sein?" Die zehnjährige Tatjana kann es nicht fassen. Die grünen, gelben und orangen Früchte an dem fünf Meter hohen Baum im Tropenhaus des Neuen Botanischen Gartens auf den Marburger Lahnbergen erinnern sie eher an Zitronen. Ihr Klassenkamerad Philipp findet das lilafarbene Fruchtfleisch zwar lecker, aber nicht „schokoladig“. Und beim beherzten Biss in die Kakaobohnen verziehen die Kinder angeekelt das Gesicht. Die Bohnen schmecken richtig bitter.

Die Jungen und Mädchen aus Fronhausen gehören zu den ersten Besuchern der Grünen Schule. Dahinter verbirgt sich ein neu eingerichteter außerschulischer Lern- und Erlebnisort, mit dem sich der zur Philipps-Universität gehörende Garten für Schüler aller Altersgruppen und für Kindergärten öffnet. „Wir wollen die Jugendlichen schon früh für Naturwissenschaften und Naturschutz interessieren“, erklärt der technische Leiter Kurt Schmidt. „In der Grünen Schule kann man die Natur im wahrsten Sinne des Wortes begreifen“, sagt Projektleiterin Ute Becker. Zum Programm gehören halbtägige und ganztägige Kurse, Themenführungen und Expeditionen in die Natur.

Ein Renner ist das Kakaoprojekt. Die Schüler lernen nämlich nicht nur, wie Pflanzen und Früchte aussehen, und dass in weißer Schokolade gar kein Kakaopulver enthalten ist. Sie dürfen auch selbst am Zuckerrohr knabbern und stellen sich ihre eigene Schokoladencreme her – aus in einem Mörser zerstampften, gerös-

### ■ Kakao aus dem Baum

## Grüne Schule

*Freundeskreis d. Bot. Gartens*

teten Kakaobohnen, Fett, Puder- und Vanillezucker. Und zum Abschluss tröpfeln sie die braune Leckerei genüsslich auf Butterkekse. Viele Schüler interessieren sich für den Regenwald. Mit Messungen von Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Licht lernen Jugendliche die besonderen Bedingungen des Regenwaldes kennen und beginnen zu verstehen, warum Bananenblätter bis zu fünf Meter groß werden können. Sie analysieren die Inhaltsstoffe einer Wildbanane im Unterschied zur Zuchtbanane aus dem Supermarkt. Auf diese Weise begreifen sie, warum Bananen in Deutschland nicht wachsen können.

Gemeinsam mit dem Weltladen wird die „Kaffeefahrt“ angeboten, bei der die Mädchen und Jungen die verschiedenen Stadien des Kaffees vom Sämling über die ausgewachsene Pflanze bis zum gerösteten Kaffee

kennen lernen. Sie sortieren Rohkaffeebohnen, schleppen 68 Kilos schweren Kaffeesäcke und rechnen aus, wie wenig Packungen Kaffee die Bauern pro Hektar ernten. Höhepunkt: Das Rösten des Kaffees. Eine „Weltreise“ können sie im Sukkulentehaus unternehmen, wo sie die Lebensbedingungen der Wüste untersuchen. Im Frühlingwald erfahren sie, warum die meisten Waldpflanzen nur im Frühjahr für kurze Zeit blühen. Andere Projekte befassen sich mit Bestäubung, Blüten-

ökologie und Heilpflanzen. Im Rahmen der Drogenprävention lernen Schüler ausgewählte Drogenpflanzen kennen. Dazu gibt es Gartenralleys, Lehrerfortbildungen sowie Angebote für Ferien und Kindergeburtstage.

Die kostenpflichtigen Kurse gehören zu den zahlreichen Projekten des Botanischen Gartens, mit denen das finanzielle Überleben des beliebten Parks gesichert werden soll. Der 20 Hektar große Garten zeichnet sich durch Teiche, kleine Wasserfälle, eine in Deutschland einzigartige Farnschlucht, 1660 Orchideenarten, die größte Rhododendrensammlung Hessens und das größte Alpinum nördlich der Alpen aus. Neue Attraktionen sind ein Murmeltierpärchen, Pfeilgiftfrösche, Geckos, ein Indianerlehrpfad und Pflanzenflohmärkte.

Gesa Coordes

### Naturforscher auf Expedition

#### Veranstaltungsvorschau 2008

Schulklassen, Kindergarten- und Jugendgruppen aus der ganzen Region können sich zu Führungen, Kursen und Projekttagen bei der Grünen Schule anmelden. An Kinder zwischen 7 und 14 Jahren richtet sich das offene Programm unter dem Motto „Naturforscher auf Expedition“. Die nächsten Termine, die jeweils um 15 Uhr beginnen:

29. Mai: Das Hochgebirge: Gebirgspflanzen  
19. Juni: Zeitalter der Dinosaurier: Farne und ihre Verwandten.  
28. August: Die Wüste: Kaktus und Co.  
25. September: Dschungel: Der Tropenwald.  
30. Oktober: Schlaraffenland: Früchte und Gewürze aus fernen Ländern.  
27. November: Winterwald.  
18. Dezember: Weihnachtsbasteleien mit Naturmaterialien.  
Weitere Infos und Anmeldung:  
Tel. 06421-2823391 oder 06421-953363

OP, 8.4.08

## NACHRICHTEN

### Vortrag: Bauern und Globalisierung

**Marburg.** Zum Vortrag „Hessische Bauern und Globalisierung?“ lädt die Initiative „Solidarische Welt“ heute ab 20 Uhr in den Marburger Weltladen, Markt 7, ein. Der Eintritt ist frei. Erwin Koch, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, informiert über die Situation der landwirtschaftlichen Betriebe im Kontext der Globalisierung.

## Elisabeth-Kaffee bringt Honduranerinnen nach Marburg

Rosaria Perez und Yamileth Bautista informieren über ihre Arbeit für die Landfrauen in Marcala



Rosaria Perez und Yamileth Bautista mit Wiebke Suchanek und Manuel Blending.  
Foto: Florian Renneberg

von Florian Renneberg

**Marburg.** Rosaria Perez und Yamileth Bautista arbeiten in ihrer honduranischen Heimat in der Landfrauenvereinigung „Comucap“. Die beiden Mitglieder der Frauenorganisation werden die nächsten drei Monate in Marburg verbringen.

Am Mittwochabend wurden die 29-jährige Rosaria Perez und die 32-jährige Yamileth Bautista im Marburger Weltladen begrüßt.

Dort hatten die Mitarbeiter im vergangenen „Elisabethjahr“ mit dem „Elisabeth-Kaffee“ an den Einsatz der Königstochter für soziale Gerechtigkeit erinnern wollen.

Auf der Suche nach Kaffee-

honduranische Landfrauenvereinigung. Die „Comucap“ wurde 1993 in Marcala mit dem Ziel gegründet, die Rechte der Frauen zu stärken. Zu diesem Zweck wird den Frauen Land für den Kaffeeanbau zur Verfügung gestellt.

Durch den Anbau und lizenzierten Verkauf des fair gehandelten biologischen Kaffees erlangen die Frauen wirtschaftliche Selbstständigkeit, die es ihnen unter anderem ermöglicht, ihre Kinder zur Schule zu schicken, erklärte Wiebke Suchanek, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Marburger Weltladen.

Der Bildungsreferent des Weltladens, Manuel Blending, sagte, dass die Kooperation zwischen dem Weltladen und

„Comucap“ einen fruchtbaren Austausch zwischen dem Norden und dem Süden darstelle und den „Ansätzen und Ideen Elisabeths in einer globalisierten Welt“ entspreche.

Die Weltladenmitarbeiter Jutta Greb und Ekki Seiffert waren im vergangenen Jahr in Marcala, um sich vor Ort ein Bild über die Arbeit von „Comucap“ zu machen und den Weg des „Elisabethkaffees“ von der Ernte bis zur Qualitätskontrolle zu verfolgen.

In den drei Monaten, die Perez und Bautista nun in Marburg verbringen, wollen sie die Arbeit des Weltladens kennen lernen, wollen aber den Menschen in Marburg und Umgebung auch ihre Arbeit in Marcala näher bringen.

OP  
19.04  
2008

MNB,  
22.4.08

## Blumen aus Kenia

**Marburg (red).** Die Initiative „Solidarische Welt“ aus Marburg lädt zum Vortrag „Gemüse und Blumen aus Kenia“ in den Marburger Weltladen ein. Am Donnerstag, 24. April, spricht Roger Pelzer, Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Nord-Süd der Grünen. Es geht um den Export von Lebensmitteln und Blumen aus Afrika und die dortigen Arbeitsbedingungen. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr.

## Globalisierung von Lebensmitteln

OP, 23.4.08  
**Marburg.** Auf Einladung der Initiative Solidarische Welt hält Dr. Roger Peltzer, Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Nord-Süd von Bündnis 90/Die Grünen, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Globalisierung der Speisekammer“ einen Vortrag über „Gemüse und Blumen aus Kenia“. Der Vortrag findet am Donnerstag um 20 Uhr im Marburger Weltladen, Markt 7, statt.



Mai

## Elisabeth-Kaffee - Eine Partnerschaft wächst

### Besuch aus Honduras

KIM 5/08

(mb). Rechtzeitig zum ersten Geburtstag des Elisabeth-Kaffees hat der Marburger Weltladen Besuch von zwei Mitgliedern der Frauenorganisation COMUCAP. Seit Mai 2007 verbindet das Partnerschaftskaffeeprojekt den Weltladen und die Frauenorganisation. COMUCAP arbeitet in Marcala für die Rechte der Frauen und unterstützt sie mit Bildungsprogrammen oder Rechtsberatung.

Der Verkauf von Fair-Trade-Kaffee ermöglicht den Frauen ein eigenes Einkommen und

der Organisation die Finanzierung ihrer Arbeit.

Von Mitte April bis Mitte Juli leben und arbeiten Yamileth Bautista und Rosario Perez, Mitglieder von COMUCAP, in Marburg. Im Rahmen eines Austauschprogramms lernen Sie die Arbeit der Initiative Solidarische Welt e.V. kennen. In Vorträgen, Schulprojekten und einer Lehrer/innen-Fortbildung des Pädagogisch-Theologischen Instituts berichten sie über die Lebenssituation der Frauen in Honduras und die Arbeit von COMUCAP.

#### Termine

- 08.5. 20 Uhr, Weltladen: Das Partnerschaftsprojekt mit COMUCAP: Vortrag
- 10.5. Weltladen: Aktionen zum ersten Geburtstag des Elisabeth Kaffees.
- 12.5. Schlosspark: Informationsstand zum Partnerschaftsprojekt im Anschluss an den Gottesdienst
- 31.5. Gemeinschaft in Kehna: „Tag der offenen Tür“ mit Informationen zu Elisabeth Kaffee und COMUCAP

MIV 8.5.08

#### MARBURG

### Frauen reden über Honduras

Marburg (red). Mit „Elisabeth Kaffee - eine Partnerschaft wächst“ ist ein Vortrag überschrieben, zu dem der Marburger Weltladen (Markt 7) für heute (Donnerstag, 8. Mai) einlädt. Zwei Mitarbeiterinnen der honduranischen Frauenkooperative COMUCAP, Yamileth Bautista und Rosario Perez, berichten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Globalisierung der Speisekammer“ über die Arbeit ihrer Organisation. Beginn ist um 20 Uhr, Veranstalter ist der Verein Initiative Solidarische Welt. Dieser hat mit der Kooperative im Mai 2007 eine Partnerschaft ins Leben gerufen: Der Verein bezieht den Kaffee von COMUCAP und verkauft ihn in Deutschland als „Elisabeth Kaffee“. Die beiden COMUCAP-Mitarbeiterinnen sind für drei Monate in Marburg zu Gast, um hier unter anderem in Schulen über ihre Arbeit in Honduras zu berichten. Die Organisation COMUCAP tritt in Honduras für die Rechte der Frauen ein.



**Die Frauen, die sich auf dem Wochenmarkt am Stand des Weltladens trafen, teilen nicht nur den Vornamen: Sie alle heißen Elisabeth. Gemeinsam ist ihnen wohl auch das Interesse an einer guten Sache, dem fairen Handel.** Foto: goeb

SWA Singerland, 26.5.08

## Kaffeebäuerinnen vor Ort

### Nicht nur Elisabeth trinkt gern Kaffee

Betzdorf. Eine köstliche Tasse Kaffee aus Honduras kosteten am Freitag zahlreiche Besucher des Betzdorfer Wochenmarktes am Stand des Weltladens, wo Rosario Perez und Yamliht Bautista aus dem mittelamerikanischen Land Kaffeebohnen nach traditioneller Art mahlen und rösteten.

Damit wollte der befreundete Weltladen Marburg ein wenig die Werbetrommel rühren für das „schwarze Gold“ aus Honduras, denn der Weltladen arbeitet eng mit der honduranischen Kaffee-Kooperative in der Region Marcala zusammen. Diese Kooperative produziert jährlich etwa drei Container Kaffee, wovon die Organisa-

tion „gepa“, die zahlreiche fair gehandelte Produkte vertreibt, etwa einen pro Jahr übernehmen kann. „Gepa“ zahlt den Bauern höhere Erzeugerpreise als konventionelle Unternehmen des Welthandels.

Wie Elena Scholl vom Weltladen Marburg erklärte, sei es den Familien auf diese Weise möglich, von ihrer Hände Arbeit zu leben. Gern würde man deshalb die Nachfrage nach Elisabeth-Kaffee, so nennt sich die Marke in Deutschland, ankurbeln. Übrigens: Die in Marburg beerdigte Hl. Elisabeth ist die Patronin des Kaffees. So wird der „kritischen Konsumentin“ doch nachgesagt, sie habe sich vor

der Einnahme einer Mahlzeit stets erkundigt, wer die Nahrungsmittel unter welchen Umständen produziert habe. War die Herstellung Bauern abgepresst worden, lehnte sie den Verzehr ab.

Die Damen mit dem Vornamen Elisabeth, die sich am Freitag Vormittag am Stand des Weltladens einfanden und damit ihre Unterstützung für das Projekt bekundeten, dürften wohl schon für die gute Sache gewonnen sein. Weitere wissenwerte Informationen über das Kaffee-Projekt erhält man im Internet unter: [www.elisabeth-kaffee.de](http://www.elisabeth-kaffee.de) goeb

# Afghanistan braucht eine „zivile Offensive“

Diskussion mit Omid Nouripour

Op 27.5.08

von Manfred Schubert

**Marburg.** Eine düstere Perspektive zeichnete sich in einer Podiumsdiskussion mit Omid Nouripour, Bundestagsabgeordnetem der Grünen, und Thomas Gebauer, Geschäftsführer der in Frankfurt ansässigen Hilfsorganisation *medico international*, ab. Auf Einladung des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen sprachen die beiden vor und mit 30 Zuhörern im Weltladen Marburg über die Frage „Wie weiter in Afghanistan?“.

Hintergrund ist die im Herbst erneut anstehende Bundestagsentscheidung über eine weitere Beteiligung der Bundeswehr am ISAF-Einsatz in Afghanistan. 2007 lehnten die Marburger Grünen den umstrittenen Einsatz der deutschen Tornado-Aufklärungsflugzeuge ab und forderten einen Friedensplan mit schrittweisem Rückzug des Militärs und Stärkung der zivilen Aufbauhilfe.

Im Vergleich zur Zeit vor 2001 habe es massive Verbesserungen in Afghanistan gegeben, meinte der aus dem Iran stammende Nouripour. Dass es in jüngster Zeit keine Nachrichten aus dem Land gebe, sei eine gute Nachricht. Allerdings habe sich die Sicherheitslage verschlechtert, ein Mindestmaß an Sicherheit müsse es aber geben. Für ihn hätten die Tornados nur eine „randständige Rolle“ gespielt. Aufgrund seiner Informationen und Gespräche mit Menschen in Afghanistan habe er seine Zustimmung zum Einsatz nicht verweigern können.

„Die militärische Option ist die letzte, aber sie ist eine“, wi-

dersprach Nouripour dem Marburger Bürgermeister Dr. Franz Kahle. Der forderte: „Davon müssen wir wieder abrücken und sagen, dass die militärische keine Option für uns ist.“

Thomas Gebauer sagte, dass die Nicht-Regierungs-Organisationen im Moment einer militärischen Aktion zustimmen. Das Problem sei weniger ein ethisch-moralisches, sondern die Frage, wer entscheide. Da es nicht der UN-Sicherheitsrat sei, müsse eine demokratisch legitimierte Institution her, die über solche Einsätze entscheide. „Wir vermissen im Bundestag von allen Parteien klare Äußerungen gegenüber den USA, es gibt eine ‚Vasallentreue‘, was Mitarbeiter des Außenministeriums inoffiziell auch zugeben.“

## Es fehlt an Wirtschaftskonzepten

Afghanistan als klassischer Pufferstaat diene im Wesentlichen den mächtigen Staaten zum Durchsetzen ihrer Interessen.

Die soziale und wirtschaftliche Lage sei katastrophal, es gebe keine Wirtschaftskonzepte, einzig die Drogenwirtschaft funktioniere. Die Enttäuschung über diese Zustände treibe die Leute wieder in die Hände der Taliban, berichtete Gebauer.

Einig waren sich beide Diskutanten in der Forderung nach einer „zivilen Offensive“. Derzeit fließe bis zu zehnmal mehr Geld in den Militäreinsatz als in den Aufbau des laut Nouripour seit den 70ern „in die Vergangenheit gebombten“ Landes.

## Juni

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde  
Beunatal - Großsritte Juni - Aug. 08

### Frauenfrühstück

Samstag,

21. Juni 2008,

9 - 11 Uhr

im Ev. Gemeindehaus



### Thema: Wo der Kaffee wächst

Rosario Perez (29 Jahre) und Yamileth Bautista (32 Jahre), zwei junge Kaffee-Bäuerinnen aus dem Hochland von Honduras (Mittelamerika), erzählen von ihrem Leben, vom Kampf ums Überleben und von Hoffnung für ihre jetzt noch kleinen Kinder durch den Fairen Handel.

Unsere beiden Referentinnen lernen für drei Monate im Marburger Weltladen die Verbraucherseite kennen, wie umgekehrt im Herbst zwei Marburgerinnen in Honduras die Erzeugerseite kennen lernen werden. Es wird ein spannendes Frauenfrühstück, bestimmt auch für Teetrinkerinnen.

**Für ein reichhaltiges Frühstück ist gesorgt** (Kostenbeitrag 2,50 €)

Musikalisch wird der Vormittag umrahmt von **Sheila Alderson**  
(Gesang)

*Ihre Anmeldung ist für die Planung sehr hilfreich. Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro, Frau Hammerschmidt, Telefon: 87480.*

### MELDUNGEN

OP 3.6.08

#### Präsentation der Kaffeeherstellung in der Uni-Mensa am Erlenring

Marburg. Heute von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr präsentieren zwei Frauen aus Lateinamerika bei einer gemeinsamen Aktion des Marburger Studentenwerks und des Marburger Weltladens, wie die Kaffeeherstellung in ihrem Heimatland funktioniert. Bei der Aktion in der Uni-Mensa am Erlenring wird zudem Kaffee aus „fairem Handel“ verkauft, erläutert Nicole Negwer vom Studentenwerk.

# Gemeinschaft öffnet ihre Pforten für Begegnungen

Kunst stand in Kehnaer Einrichtung im Mittelpunkt 09,  
5.6.08

Kehna. Zu einem Tag der offenen Tür lud die „Gemeinschaft in Kehna“ am Sonntag ein. Besuchern wurde ein Einblick in das Leben und die Arbeit auf den umgebauten Bauernhöfen gewährt.

von Stefan Weisbrod

Mehrere Hundert Besucher kamen über den Tag verteilt zu der jährlich stattfindenden Veranstaltung, die diesmal unter dem Motto „Kunst“ stand. Ausgestellt wurden beispielsweise einige Bilder, die von den in der Gemeinschaft lebenden Menschen gemalt wurden.

Die Besucher hatten zudem die Möglichkeit, sich selbst künstlerisch zu betätigen. Vor allem Kinder nutzten das Angebot, Kunstwerke an einem so genannten „Farbkreisel“ zu erstellen. Aber auch das klassische Malen war möglich.

Das Angebot für die jüngeren Besucher war jedoch noch deutlich vielfältiger. So wurde unter anderem Eselreiten angeboten oder es konnte mit Kettcars gefahren werden. Zudem konnten die Kinder testen, wie hoch sie einen Turm aus Getränkeboxen bauen können. Zur Unterhaltung der Gäste trugen die Bewohner der Gemeinschaft mit mehreren Klaviervorträgen bei.

„Das Fest dient aber nicht nur der Unterhaltung unserer Besucher“, meinte Geschäftsführer Michael Gehrke. „Mit der Veranstaltung bieten wir die Möglichkeit der Begegnung. Wir hoffen, dass dadurch die Akzeptanz für unsere Einrichtung und deren Bewohner gefördert wird.“



Interessante Bilder konnten Kinder mit Hilfe eines „Farbkreisels“ erstellen.  
Foto: Stefan Weisbrod

Bereits am Samstag fand in Kehna die zweite Auflage des „Kehnaer Kaffeetages“ statt. Interessierte Gäste wurden über die hauseigene Kaffeerösterei der Gemeinschaft informiert. Zudem stellten zwei Frauen aus Honduras die Organisation „Comucap“ vor. Von dieser Frauenorganisation bezieht die Gemeinschaft Kaffeebohnen, die dann in Kehna geröstet und zum „Elisabethkaffee“ verarbeitet werden.

Die „Gemeinschaft in Kehna“ besteht seit zwölf Jahren. Damals wurde sie als Lebensort für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung ge-

gründet. Sie bietet in einem der kleinsten Ortsteile der Gemeinde Weimar Wohngelegenheiten und auch Arbeitsplätze. Die Gemeinschaft, die vom Verein „Hofgemeinschaft für heilende Arbeit“ getragen wird, ist im Besitz von drei ehemaligen Bauernhöfen, die zu Wohnhäusern und Werkstätten umgebaut wurden, und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von mehr als sechs Hektar. Außer in der Kaffeerösterei werden den Bewohnern Arbeitsmöglichkeiten im Bereich Hauswirtschaft, in einer Weberei, in einer Schreinerei und in der Landschaftspflege geboten.

## NACHRICHTEN

09 19.6.08

### Weltladen organisiert Seminar und Podiumsdiskussion

Marburg. Heute Abend findet ab 20 Uhr im Weltladen, Markt 7, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mit gutem Gewissen schlemmen? Bio, fair und regional“ statt. Es diskutieren Erwin Koch (Hessischer Bauerverband), Annetarie Duske (Bioland-Bäuerin) und Klaus Wöldecke (Weltladen-Dachverband).

Am Freitag organisiert der Weltladen im Rahmen eines Austausches mit der Frauenorganisation und Kaffeekooperative COMUCAP ein Seminar zu dem Thema „Weibliche Erwerbstätigkeit in Lateinamerika – Chancen und Hindernisse“. Es findet von 14 bis 18 Uhr in der Evangelischen Studierendengemeinde statt. Ab 19.30 ist eine Filmvorführung mit Diskussion im Café Trauma geplant.

## Juli

### Vortrag über Freihandelsabkommen im Weltladen Op, 5.7.

**Marburg.** Die Initiative Solidarische Welt veranstaltet am Freitag, 11. Juli, ab 20 Uhr im Marburger Weltladen am Marktplatz einen Vortragsabend zum Thema „Kolonisiert – koffeiniert – assoziiert“.

Das geplante Freihandelsabkommen der EU mit Zentralamerika und dessen Aus-

wirkungen auf die lateinamerikanische Landwirtschaft ist Thema des Vortrags des renommierten salvadorianischen Wirtschaftswissenschaftlers Raúl Moreno.

Raúl Moreno, ein Anhänger der globalisierungskritischen Bewegung El Salvadors, wird die ökonomischen und politi-

schen Interessen hinter dem Assoziierungsabkommen analysieren, die abzusehenden Auswirkungen auf die Landwirtschaft erläutern und die Kritik am Abkommen von Seiten sozialer Bewegungen aus Zentralamerika erläutern, teilen die Veranstalter mit.

### Weltladen lädt zum Vortrag

*MNt, 9.7.08*

Marburg (red). „Bananen aus Kamerun“, so lautet der Titel einer Ausstellung und eines Vortrags im Marburger Weltladen, Markt 7, am Donnerstag, 17. Juli. Es spricht Krine Stahl vom Marburger Weltladen. Los geht es um 20 Uhr. Der Vortrag ist Teil der Veranstaltungsreihe „Globalisierung der Speisekammer“. In Vorträgen, Filmen und Diskussionen beleuchtet die Initiative „Solidarische Welt“ die Auswirkungen von Produktionsbedingungen und internationalen Handelsabkommen auf Lebensmittel.

## Anna-Philia Richter freut sich auf ihren Aufenthalt in Ghana

Marburger Schülerin bereitet sich auf Reise nach Afrika vor Op, 9.7.08

**Marburg.** Wenn Anna-Philia Richter über Afrika spricht, merkt man ihr die Vorfreude über den bevorstehenden Auslandsaufenthalt deutlich an.

von Laura Kütznert

Die 19 Jahre alte Schülerin besuchte bis zu den Ferien die 12. Klasse des Fachabitur-Jahrgangs der Käthe-Kollwitz Schule und wird die Zeit vom 1. November bis zum 30. April in Ghana verbringen.

Ghana ist ein Staat in Westafrika, der sich durch seine facettenreiche Kultur, Sprachenvielfalt und religiöse Vielseitigkeit auszeichnet. Anna-Philias bevorstehender Ghana-Aufenthalt diente der 12. Klasse der Fachoberschule Gesundheit als Anlass, während ihres Unterrichtes im Fach „Politik und Wirtschaft“ ein Afrika-Projekt ins Leben zu rufen. Die Klasse setzte sich kritisch mit dem häufig vergessenen Kontinent Afrika auseinander und stellte ihre Ergebnisse in den Fluren der Schule aus.

Das Thema Afrika ist in der Schule mehrfach präsent, wie zum Beispiel in der Weltladen-Arbeitsgemeinschaft. Ebenfalls sehr sensibel für dieses Thema wurde die Schule, durch das Schicksal der Familie Kpakou. Zwei der abgeschobenen Mädchen waren Schülerinnen der Käthe-Kollwitz-Schule.



Anna-Philia Richter vor einer Schautafel zum Thema Ghana. Privatfoto

Anna-Philia hat sich weniger über Afrika im Allgemeinen informiert, sondern ihren Inter-

einen Bezug zu diesem Land, das mich Kultur, Menschen und Lebensweise faszinieren.“

Besonders ansprechend findet die Schülerin außerdem die englische Sprache, die in Ghana Amtssprache ist, sowie die Landschaft des Landes.

Ihren Aufenthalt in Afrika wird sie im Rahmen eines freiwilligen Dienstes absolvieren. Von einem derartigen Angebot hat die Schülerin durch ausführliche Internetrecherche erfahren, denn es gibt sehr viele verschiedene Möglichkeiten, ein Auslandsjahr zu gestalten.

Anna-Philia wird mit der kostenpflichtigen Organisation InterAct nach Afrika reisen, die sich auf Projekte in Ghana spezialisiert. InterAct ist eine Nicht-Regierungs-Organisation, deren Schwerpunkt auf Entwicklung und Kulturaustausch liegt.

Arbeiten wird sie in einem Waisenhaus, wobei ihre Hauptaufgaben in der Pflege und Betreuung der Kinder liegen werden. Über eine eigene Homepage möchte die 19-Jährige den Kontakt mit allen „zu Hause Gebliebenen“ halten. Darin wird sie sich regelmäßig mit Erlebnisberichten und Fotos melden.

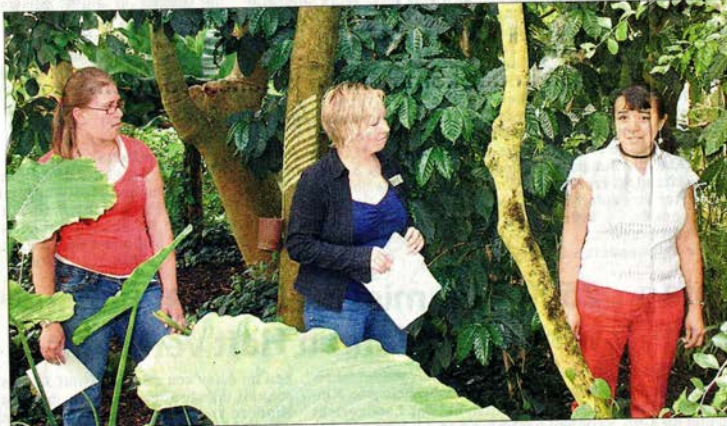
„Ich hoffe, dass ich einen ganz anderen Blick bekomme, was andere Kulturen betrifft. Wahrscheinlich werde ich an meine persönlichen Grenzen stoßen, aber ich denke, dass ich mich im positiven Sinne verändern werde“, so Anna-Philia.

ressenschwerpunkt vor allem auf das Land Ghana gelegt. „Ich habe seit meiner Kindheit

## Der lange Weg des Kaffees von der Bohne in die Tasse

Gießener Schüler lernten im Botanischen Garten die Herstellung von Kaffee kennen

OP, 11.7.08



Kaffeepflückerin Yamileth Bautista (rechts) zeigt Schülern, wie Kaffee geerntet wird. Foto: Koch

von Nicolas Koch

Marburg. Zu einer Reise in die Welt des Kaffees luden die Grüne Schule Marburg und die Initiative Solidarische Welt am Mittwoch die Schüler vom Institut für Berufs- und Sozialpädagogik in Gießen ein. Im Projekt „Kaffeefahrt“ lernten diese auf dem Gelände des Botanischen Gartens den langen Weg des Kaffees von der Bohne bis in die Tasse kennen.

Das Programm beinhaltete viele spannende Aktionen: Dazu gehörten das Erkunden des tropischen Gewächshauses, eine genaue Untersuchung der Kaffeepflanzen sowie ein spannendes Planspiel, das die Schwankungen der Kaffeepreise und ihre Folgen für die Bauern verdeutlichte. Zum Abschluss stand das Mahlen von reifen Kaffeebohnen auf dem

Programm.

„Ziel des Projektes ist es, den Kindern und Jugendlichen zu verdeutlichen, was für ein langer Prozess der Kaffeeherstellung zugrunde liegt“, sagte Dr. Ute Becker, Leiterin des Projekts Grüne Schule. Besonders anschaulich wurde das durch den Besuch einer honduranischen Kaffeepflückerin, Yamileth Bautista, die auf Einladung des Vereins Solidarische Welt zur Zeit in Marburg weilte.

„Ich fand es interessant, das Wachstum der Kaffeebohnen und ihre Verarbeitung kennenzulernen“, berichtete die 17-jährige Stefanie, die zur Zeit das berufsvorbereitende Jahr des Instituts für Beruf und Sozialpädagogik absolviert, im Anschluss an den Kurs. Ihre Freundin Nadja interessierte sich vor allem für die biologischen Vorgänge.



Ute Becker (rechts im Bild) berichtete den Schülern über die Kaffeepflanzen aus dem Regenwald.

(Foto: Weigand)

## Schüler machen Kaffee

Grüne Schule und Weltladen richten „Kaffeefahrt“ aus

Marburg (jow). Unter dem Motto „Kaffeefahrt“ haben Jugendliche am Mittwoch (9. Juli) an einem Projekttag im Botanischen Garten auf den Marburger Lahnbergen teilgenommen. Die „Grüne Schule“ und die Initiative Solidarische Welt zeigten den Asolventen einer Berufsvorbereitungsklasse aus Gießen wie aus den Kaffeesamen das beliebte schwarze Getränk wird, das viele zum Frühstück genießen.

Die Grüne Schule ist eine Einrichtung der Philipps-Universität und vermittelt Kindern und Jugendlichen im Botanischen Garten außerhalb des Schulunterrichts Naturvorgänge anhand der ausgestellten Pflanzen. Ute Becker von der Grünen Schule und Manuel Blendin von der Solidarischen Welt testeten zu Beginn das Wissen der 18- bis 24-jährigen Berufsanfänger rund

um das Thema Kaffee. Die Klasse hatte bereits zuvor das Thema im Politikunterricht vorbereitet. Beim Wissenstest konnte aber auch Lehrerin Sonja Subotec noch etwas dazu lernen: „Dass Vietnam der zweitgrößte Kaffeeproduzent der Welt ist, wusste ich noch nicht. Das tragen wir in der Schule auf unserer Lernliste ein.“ Laut Subotec sollen die Schüler, die später zum Teil als

Einzelhandelskaufleute mit dem Kaffeeverkauf zu tun haben werden, ein besseres Bewusstsein für das Produkt bekommen.

### ■ Frau aus Honduras berichtet über Verarbeitung von Kaffee

Die Initiative Solidarische Welt, die als Betreiber des Marburger Weltladens fair gehandelten Kaffee verkauft, hatte Yamileth Bautista aus Honduras eingeladen. Sie könne den Jugendlichen aus ihrer eigenen

Erfahrung von der heimischen Kaffeepflanzung erzählen, so Blendin. Sie erzählte den Jugendlichen im Nutzpflanzengewächshaus des Botanischen Gartens, wie die Ernte auf der Plantage abläuft. Die Schülerin Melanie Bedmann versucht sich gleich selbst als Erntehelferin: „Ich trinke zwar selbst keinen Kaffee, aber ich will später mal im Einzelhandel arbeiten und finde den Projekttag interessant.“

Wie traditionell die Kaffeemacher im Honduras konnten die Schüler in Tonpflannen die Bohnen rösten und mahlen. Den fertigen Kaffee handelten die Schüler dann in einem Börsenspiel.

**NACHRICHTEN**

OP, 14.7.08

**Vortrag über Umweltfreundlichkeit von Biodiesel und Bioethanol**

Marburg. Sandra Rasch hält am Donnerstag, 17. Juli, ab 20 Uhr im Marburger Weltladen, Markt 7, einen Vortrag zum Thema „Biosprit macht Hunger. Wie verträglich sind Agrotreibstoffe für Umwelt und Mensch wirklich?“ Die Referentin beleuchtet die Probleme, die sich aus einer steigenden Nachfrage nach Biodiesel und Bioethanol ergeben. Um den erhöhten Bedarf zu decken, müssen weltweit immer mehr fruchtbare Anbauflächen der Erzeugung von Energiepflanzen weichen. Das Thema war erst jüngst in die überregionalen Schlagzeilen geraten.

**Weltladen verabschiedet honduranischen Besuch**OP,  
15.7.08**Südamerikanerinnen waren drei Monate in Marburg**

Marburg. Am Donnerstag verabschiedete der Weltladen Marburg mit einer Feier die honduranischen Frauen Rosario Perez und Yamileth Bautista.

von Nicolas Koch

Beide sind Mitglieder der südamerikanischen Frauenorganisation COMUCAP und hatten drei Monate in Deutschland verbracht, in denen sie vor allem über ihre Arbeit auf den Kaffeeplantagen und die dortigen Arbeitsbedingungen informiert hatten.

Mit dem Weltladen in Marburg besteht bereits seit 2007 eine enge Partnerschaft: Der hier verkaufte Elisabeth-Kaffee wird zum großen Teil aus Bohnen von Plantagen hergestellt, auf denen auch die beiden Frauen tätig sind. Möglich wurde der Besuch durch ein Austauschprogramm der Bildungs- und Entwicklungsgemeinschaft „inWent“. Diese hat sich auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Initiativen aus Europa und solchen aus Afrika, Asien und Südamerika spezialisiert, die das Thema Bildung und Entwicklung behandeln.

Hierzu gehört auch die COMUCAP: Die Gruppe organisiert in Honduras Alphabetisierungskurse, Rechtsberatungen und Fortbildungen. Daneben



Rosario Perez (links) und Yamileth Bautista bei ihrer Abschiedsfeier. Drei Monate lang informierten sie in Deutschland über ihre Arbeit in Südamerika.

Foto: Nicolas Koch

machen sie sich stark für fairen Handel und den Anbau von Biokaffee, weil nur so für die südamerikanischen Kaffeebauern und ihre Arbeiter langfristig feste und faire Preise gesichert werden können.

Manuel Blendin, Bildungsreferent der Initiative Solidarische Welt, die Träger des Weltladens ist, sah in dem Besuch der Frauen einen großen Erfolg. „Insbesondere das Knüpfen persönlicher Kontakte und Beziehungen zwischen der Initiative und dem Weltladen ist für die Partnerschaft wichtig und wertvoll“, sagte Blendin bei der Verabschiedung am Donnerstag.

Die Zeit in Marburg wurde von den Besucherinnen intensiv genutzt: Auf dem Programm standen unter anderem deutschlandweite Vorträge über die Arbeit der COMUCAP in Südamerika, der Besuch der Bio-Rösterei der Gemeinschaft in Kehna, der Austausch mit hiesigen Frauenrechtlerinnen über den Stand der Verwirklichung von Frauenrechten und Informationsveranstaltungen über den Anbau von Kaffee.

Im Gegenzug zum Besuch der beiden Frauen in Marburg werden drei Mitglieder der Initiative Solidarische Welt ab August für drei Monate nach Honduras gehen.



**August**

8/08

Fon: 06424 / 964020

Cölber Nachrichten

Seite 9

**- eine Partnerschaft wächst**

Nun sind die beiden hondurenischen Gäste des Marburger Weltladens Rosario Perez und Yamileth Bautista nach 3 Monaten wieder in ihre Heimat zurück gekehrt.

Mitte Juni waren sie auch bei der Katholischen Gemeinde in Cölbe zu Gast und berichteten von ihrer Arbeit bei der Frauenorganisation COMUCAP und ihrem Leben.

Sehr anschaulich und mit vielen Bildern unterlegt beschrieben die beiden Frauen, dass die Bohnen für den Elisabeth Kaffee biologisch angebaut werden und im Hochland von La Paz gut unter Schattendäumen gedeihen können. Es wurde deutlich, dass die von November bis März geernteten Kaffeebohnen durch viele Hände gehen, bevor wir uns hier einen Tasse Elisabeth Kaffee frisch aufbrühen können. So müssen die geernteten "Kaffeeirschen" recht schnell zur Weiterverarbeitungsanlage transportiert werden. Nach dem Waschen wird das Fruchtfleisch von der Bohne geschält. Die Bohnen werden getrocknet und anschließend muss im nächsten Arbeitsgang das Häutchen von der Bohne gelöst werden. Gleichzeitig erfolgt die Qualitätseinstufung. Die beste Qualität ist für den Export bestimmt

und wird zu den Frauen der "Escogida" gebracht. An langen Arbeitstischen sitzend lassen die Frauen all die Bohnen zum Sortieren durch ihre Hände gleiten, bevor diese für ihre weite Reise in Jutesäcke gefüllt werden.

Angekommen in Deutschland gelangt ein Teil dieses Rohkaffees in die Biorösterei der Gemeinschaft in Kehna, um hier zum Elisabeth Kaffee geröstet zu werden.

Die Vermarktung des Kaffees über das Fairhandelshaus GEPA bietet den Frauen einen höheren als den Weltmarktpreis. Dies ist ganz besonders wichtig, denn erst diese Preise ermöglichen den Familien ein menschenwürdiges Leben. Sie können ihren Kindern Schuhe und Schuluniformen kaufen und damit für deren Zukunft sorgen. Die Projektzuschläge des fairen Handels ermöglicht der Landfrauenvereinigung COMUCAP die Einrichtung von Alphabetisierungskursen für die vielen Frauen, die noch nicht Lesen und Schreiben können und auch die Frauen- und Gesundheitsberatung leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort.

Da COMUCAP mittlerweile 50.000kg Kaffee/Jahr produziert und bisher lediglich 1/3 der Ernte über den fairen Handel vermarktet werden kann, erhoffen sich die beiden Kaffeebäuerinnen mit ihren Vorträgen, auf neue Kaffeekunden und Absatzmärkte zu stoßen. Auch um dieses Vorhaben zu unterstützen, wurde im Marburger Weltladen eine Wanderausstellung anlässlich der einjährigen Partnerschaft mit COMUCAP entwickelt, die am Mittwoch, den 20.8. um 19.30 Uhr im Weltladen eröffnet und bis zum 29.8. dort zu sehen ist. Anschließend kann die Ausstellung an Interessierte ausgeliehen werden (Tel. 686244 oder [info@elisabethkaffee.de](mailto:info@elisabethkaffee.de)).

(Jutta Greb)

## Ausstellung »Elisabeth Kaffee – eine Partnerschaft wächst«

Marburg (rhä). Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Globalisierung der Speisekammer« wird am Mittwoch, dem 20. August, um 19.30 Uhr die Wanderausstellung »Elisabeth Kaffee – Eine Partnerschaft wächst« im Marburger Weltladen eröffnet.

Die Ausstellung ermöglicht einen Einblick in die Lebenssitua-

tion und den Alltag der Kaffeeproduzentinnen aus Honduras. Darüber hinaus informiert die Ausstellung über den Fairen Handel. Ab September kann die Ausstellung von Interessierten ausgeliehen werden. Weiter Informationen unter Tel. 06421/686244 oder über E-Mail an: [info@elisabethkaffee.de](mailto:info@elisabethkaffee.de) bei Christina Braun.

Sonntag - Morgenmagazin, 17.8.08

### Ausstellung im Marburger Weltladen

Marburg. Die Ausstellung „Elisabeth Kaffee – Eine Partnerschaft wächst“ wird am Mittwoch, 20. August, um 19.30 Uhr im Marburger Weltladen, Markt 7, eröffnet. In der Ausstellung wird der Kaffeeanbau und seine Weiterverarbeitung dargestellt.

08.18.08

# Ausstellung würdigt Partnerschaft

Vor einem Jahr brachte der Weltladen „Elisabeth-Kaffee“ auf den Markt

Marburg (mm). Eine Wanderausstellung über die Arbeit von Kaffeebäuerinnen in Honduras (Mittel-Amerika) ist am Mittwochabend im Marburger Weltladen eröffnet worden.

In der Ausstellung von Ekki Seiffert und Benjamin Schreiber wird der Anbau und die Weiterverarbeitung von Kaffee dargestellt. Darüber hinaus vermitteln die Exponate einen Eindruck von der Lebenssituation und dem Alltag der Frauen von Organisation „Comucap“: Diese Abkürzung steht für „coordinadora de las mujeres de campesinas de La Paz“, auf deutsch „Landfrauenvereinigung der Region La Paz“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung gibt Informationen über die ökonomischen Bedingungen des „Fairen Handels“ und ihre Auswirkungen auf die Kooperative in Honduras mit ihren 256 Mitgliedern (Hintergrund: Bei fair gehandelten Produkten geht ein Teil des Kaufpreises direkt an die Erzeuger der Waren in der Dritten Welt). Auch die Bio-Kaffeerösterei der Gemeinschaft in Weimar-Kehna wird vorgestellt, die einen Großteil des „Elisabeth-Kaffees“ für den Weltladen am Marktplatz röstet.

Zu der vor einem Jahr aus Anlass des Elisabeth-Jubiläums gegründeten Partnerschaft gehören auch gegenseitige Besuche. Von April bis Juli



Ekki Seiffert, der die Kaffeebäuerinnen in Honduras besucht hat, präsentiert im „Weltladen“ eine Packung des Elisabeth-Kaffees. Im Hintergrund die Stelltafel der Ausstellung.

(Foto: Marten)

2008 waren Yamileth Bautista und Rosario Perez von der Partnerorganisation in Honduras zu Gast in Deutschland. Sie besuchten dabei auch Marburg (diese Zeitung berichtete).

## ■ Marburger reisen nach Honduras

Wie Ekki Seiffert bei der Ausstellungseröffnung sagte, werden im September drei Frauen des Weltladen-Teams aufbrechen und für drei Monaten mit den Frauen in der Region La Paz zusammen leben.

Nadine Bernshausen vom Vorstand des Vereins „Solidarische Welt“ erklärte bei der Ausstellungseröffnung, die Zusammenarbeit mit den Kaffeebäuerinnen sei mehr als eine

bloße Handels- und Lieferbeziehung geworden. Der Elisabeth-Kaffee sei nicht nur ein hochwertiges und symbolische Produkt aus ökologischer Landwirtschaft sondern auch eine Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“, sagte Bernshausen.

Von den 51 Tonnen Kaffeebohnen, die von der Landfrauenvereinigung jedes Jahr geerntet werden, werden 17 Tonnen über den „fairen Handel“ vermarktet. Das heißt, dass die Produzentinnen einen angemessenen und fairen Preis für ihr Produkt erhalten.

Mit dem Geld, so Seiffert, werden in der Region unter anderem Schulen gebaut und Lesen und Schreiben unterrichtet.

Ein Pfund Elisabeth-Kaffee kostet 7,50 Euro. Damit sei er

zwar doppelt so teuer wie der Kaffee bei einem Discounter, so Seiffert. Damit ermögliche er es den Frauen der Comucap aber, neue Perspektiven der wirtschaftlichen Selbstständigkeit, Bildung und Rollenfindung in der mittelamerikanischen Gesellschaft zu entwickeln.

Die Ausstellung im Weltladen ist noch bis Donnerstag, 28. August zu sehen. Der Eintritt ist frei. Der Weltladen ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Nach dem 28. August wandert die Ausstellung in das Bistro „Rotkehlchen“ im Marburger Kulturzentrum Waggonhalle, anschließend wird sie in einer Kirchengemeinde in Baunatal bei Kassel gezeigt.

motorische Geschicklichkeit leben können.



**„Freestyle Marburg“ e.V.**  
Verein zur Förderung der Jugendsportkultur  
Projektname: „Dirtpark Fliegewiese“  
Roman Böger, Sebastian Röther, Stephan Franz, Armin Treder und Roman Schindler

Der Verein Freestyle Marburg hat sich zum Ziel gesetzt, eine BMX- und Mountainbike-Anlage zu errichten. Das von der Stadt Marburg bereitgestellte Grundstück, ein Teil der alten Liegewiese des Hallenbades in Wehrda, wird seit Anfang August zum Dirtpark Fliegewiese umgestaltet. Mit Hilfe der Spende soll das notwendige Material wie Erde, Holz und Werkzeug finanziert werden um Strecken für Anfänger wie fortgeschrittene Fahrer zu schaffen.



**Förderverein Chemikum Marburg e.V.**  
Philipps Universität  
Projektname: Experimentieren für jung und alt  
Dr. Werner Liese, Prof. Dr. Kurt Dehnicka, Prof. Dr. Bernhard Neumüller, Fritz Schmock und Elisabeth Rickelt

Das Chemikum Marburg ermöglicht Interessierten aller Altersstufen, die Chemie und angrenzende Naturwissenschaften durch eigenes Experimentieren zu erfahren. Daneben werden Experimentalverträge angeboten, um Freude und Neugier zu wecken. Unser besonderes Anliegen ist es, auch blinden und anderen behinderten Menschen den Zugang zum Experiment zu eröffnen und ihnen dieselbe Erfahrungstiefe zu vermitteln. Die Erfahrung zeigt, dass die Gäste von den vielfältigen Möglichkeiten des Experimentierens im Chemikum begeistert sind.



**Initiative solidarische Welt e.V.** in Kooperation mit dem Freundeskreis des Botanischen Gartens der Philipps-Universität  
Projektname: Woher kommt mein Frühstück?  
Manuel Blendin und Ellen Gabriel

Wir freuen uns sehr über die finanzielle Unterstützung der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Damit ist es uns möglich, fächerübergreifende Projekte für Schülerinnen und Schüler zusammen mit der Grünen Schule des Botanischen Gartens anzubieten. In unseren Angeboten erforschen Kinder und Jugendliche die Zutaten ihres Frühstücks. Handlungsorientierte Methoden und die Pflanzen in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens machen neugierig: Wo wächst eigentlich Schokolade? Und wie setzt sich der Preis des Kaffees zusammen? Dabei werden botanische, wirtschaftliche und politische Perspektiven verknüpft. *OP 20.8.08*

**NÄCHSTE WOCHEN: WEITERE 10 PROJEKTE DIE VON UNS GEFÖRDERT WERDEN.**





**Dialekt im Hinterland e.V.**  
Projekt: Lebendiger Dialekt  
Jürgen Schneider und Reiner Wagner

Mit dem Projekt „Lebendiger Dialekt“ soll durch eine neue Art der Darstellung auch solchen Personengruppen der Zugang zu den Hinterländer Dialekten erleichtert werden, die bislang noch nicht in den Erhalt der Dialekte eingebunden sind. Neben der Stärkung der regionalen Identität und einer Aufwertung der Mundart soll mit der Konzeptentwicklung durch Schüler der Lohntalschule Biedenkopf und der Europaschule Gladenbach insbesondere auch eine für Kinder und Jugendliche ansprechende Darstellung der Dialekte gefunden werden.



Die Gewinner stellten sich in der Sparkasse zum Gruppenfoto auf. Für jedes der geförderten Projekte gab es eine hölzerne Schatulle, in der das gewonnene Geld steckt. *Foto: Rainer Waldinger*

# Sparkasse unterstützt Projekte für Kinder und Jugendliche *OP, 27.8.08*

**Kreative, sportliche und soziale Angebote profitieren vom PS-Los-Sparen**

**Marburg. Mehr als 200 000 Euro hat die Sparkasse Marburg-Biedenkopf am Montag an Kinder- und Jugendprojekte von 20 Vereinen verteilt.**

*von Stefan Weisbrod*

Insgesamt fast 200 Vereine aus dem Landkreis mit ihren Projekten in den Bereichen Soziales, Sport, Gesundheit und Kultur bewarben sich bis zum 7. Juli bei der Aktion „Es rappelt in der Kiste“ der Sparkasse Marburg-Biedenkopf um eine Förderung. „Die Vielzahl an originellen, interessanten und förderungsfähigen Bewerbungen sind ein Zeichen für Ideenreichtum und für Hilfsbereitschaft. Wir hatten eine schwere Auswahl zu treffen und uns

letztendlich für die 20 unserer Meinung nach besten Ideen entschieden“, sagte Sparkassendirektor Roland Hippe während der Gewinnübergabe in der Hauptstelle der Kreis Sparkasse.

Die Preise lagen je nach gefördertem Projekt zwischen 2 500 und 25 000 Euro. „So konnten wir auch Projekte mit größerem Volumen und dennoch viele Vereine unterstützen“, begründete der zweite Direktor der Sparkasse, Rolf Zähl, die Art der Verteilung. Die Auswahl der geförderten Projekte wurde von einer internen Jury in Beratung mit dem Vorstand der Sparkasse getroffen. Sie legte außerdem die Höhe der Förderung für jedes Projekt fest. Insgesamt wurden exakt 202 150 Euro verteilt.

Das Geld stammt aus dem „PS-Los-Sparen“, das „bei den

Kunden sehr beliebt“ ist, wie Julia Debus von der Marketingabteilung sagte. Förderungen erhielten:

- der Arbeitskreis Landsynagoge aus Roth,
- der Marburger Ortsverein des Blauen Kreuzes,
- der Verein „Dance and Fun“ aus Wenkbach,
- das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes Marburg,
- der Verein „Dialekt im Hinterland“,
- die Evangelische Kirchengemeinde Hartenrod,
- das Jugendhaus „compass“ des Evangelischen Pfarramtes Marburg,
- der Förderkreis „Chemikum“ der Philipps-Universität,
- der Förderkreis der Kinder- und Jugendpsychiatrie Lahnhöhe,
- der Verein „Freestyle“,

- die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf,
- die Katholische Kirchengemeinde „Maria Königin“ aus Gladenbach für ein Projekt in Kooperation mit dem Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder,
- die Kunstturnvereinigung „Obere Lahn“ aus Biedenkopf,
- der Wohrtaler Verein „Kultur im Dorf“,
- Der Kunst- und Kulturkreis „Palette“ aus dem Hinterland,
- die „Kunst-Werkstatt“ Marburg,
- die „Initiative solidarische Welt“ für ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis des Botanischen Gartens,
- der St.-Elisabeth-Verein aus Marburg,
- der TTC Bad Endbach und
- der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit.

## September

# Ein Kleid ist Symbol für das Leben

MNW, 9.9.08

## Theater erzählt vom Kongo

Marburg (bth). „Une Robe a moi - Ein Kleid das (zu mir) passt“ lautet der Titel eines von jungen Deutschen und Kongolesen erarbeiteten Stücks. Im Rahmen des Besuchs der Kinderkulturkarawane in Marburg (diese Zeitung berichtete) wurde es in der Waggonhalle aufgeführt.

Die Lebensentwürfe junger Frauen aus den beiden Kulturen - der deutschen und der kongolesischen - stehen im Mittelpunkt des Theaterstücks. Das Kleid wird dabei zum Synonym für das Leben, das sich die jungen Frauen wünschen und selbst „schneiden“ sollen.

### ■ Tabu-Themen wie Aids und häusliche Gewalt werden aufgegriffen

Jede der Frauen strickt an ihrem Leben: „Ich gehe meinen Weg immer weiter. Ich suche immer einen neuen Sinn, ein neues Kleid für mein Leben“, heißt es in einer Szene.

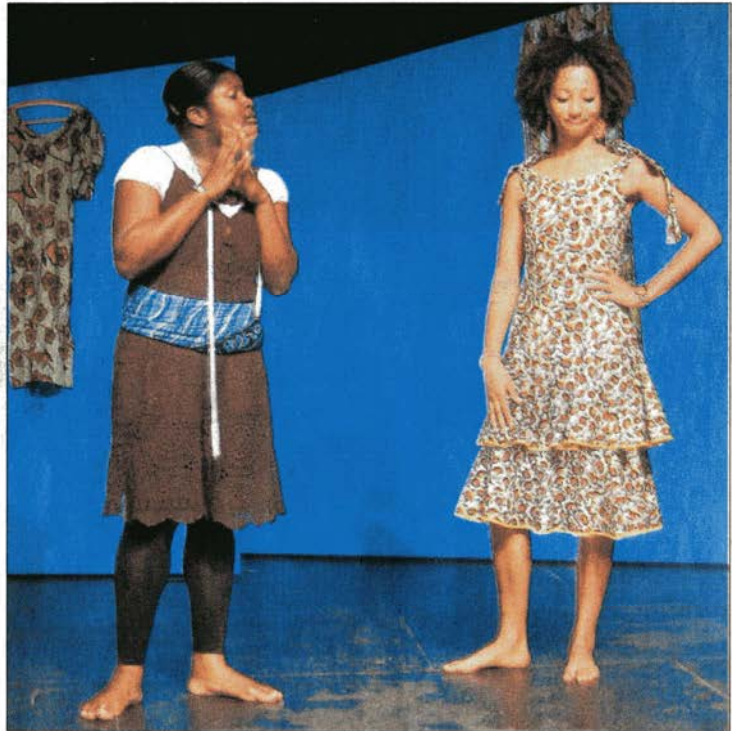
Das Stück folgt keiner durchgängigen klaren Handlung, sondern ist eine Collage, in der sich Tanz, Theater und Gesang

abwecheln. Hier begegnen Hildegard Knefs „Rote Rosen“ traditionellen kongolesischen Liedern. Die Frauen stellen sich Fragen zu ihren Lebensentwürfen. Sie verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: Ihr Leben wollen sie selbst in die Hand nehmen. „Wenn ich mein Leben schneiden könnte...“, heißt es immer wieder.

Der Stoff, aus dem die Kleider der sieben Frauen sind, ist der gleiche. Doch die verschiedenen Schnitte und Verzierungen lassen eine Vielzahl von Kleidern und somit verschiedene Lebensentwürfe entstehen.

Eine Frau wünscht sich ein Kleid, in dem sie sich noch „wie ein kleines Mädchen“ fühlen, sich von ihrem Mann beschützen lassen und Medizinerin sein kann. Eine andere möchte „viel Geld verdienen, verheiratet sein und drei Kinder haben“. Es sind Vorstellungen kongolesischer Frauen, die das Stück wiedergibt. Bei Reisen nach Lubumbashi hat die Theatergruppe sie in Gesprächen aufgesammelt.

Die Collage steckt voller Anspielungen auf im Kongo noch tabuisierte Themen wie AIDS, Polygamie oder häusliche Gewalt. So in einer Szene, in der sich zwei Mädchen über ihr zerrissenes Kleid unterhalten - ein Bild für häuslichen Miss-



Zwei junge Frauen diskutieren auf der Bühne die Polygamie, also die Ehe mit mehreren Frauen. Die Benachteiligung der Frau im Kongo steht im Mittelpunkt des Theaterstücks. (Foto: Barth)

brauch: „Ich stehe auf einer dunklen Straße. Es regnet, aber ich will nicht nach Hause. Wieso kann der Regen diesen Geruch von ihm nicht fortwaschen? Warum verfolgt er mich, auch wenn er nicht da ist?“

Das Thema Frauenrechte, insbesondere die Bildungsbenachteiligung von Frauen, ist ein Thema des Stücks: „Mein Mann hat mich rausgeschmissen. Ich hab nichts gelernt und

nicht studiert. Nun hat er sich eine andere Frau genommen“, klagt eine junge Frau ihr Leid.

Doudou Solol, der Projektkoordinator der Kinderkulturkarawane, erklärte nach dem Stück: „Oftmals werden im Kongo nur die Jungen auf die Universität geschickt.“ „Solche Szenen, wo etwa die Bevorzugung der Jungen beim Schulbesuch thematisiert wird, sorgten bei den bisherigen fünf Auführungen in Lubumbashi für

aufgeregte Reaktionen.“ Maguy Busole Kayombo, verantwortlich für die Theatergruppe aus Lubumbashi, ergänzt: „Solche Themen sind sehr provozierend im Kongo. Dabei wird das Land seit Langem wirtschaftlich von den Frauen getragen, viele Männern sind arbeitslos.“

Bewegt von dem Theaterstück wurde unter den Besuchern im Anschluss lebhaft diskutiert.

## Schüler entführen in eine fremde Kultur

MNW, 9.9.08

In der Martin-Luther-Schule gibt es Speisen und Spiele aus der afrikanischen Republik Kongo

Marburg (bep). Im Rahmen der Kinderkulturkarawane hat das Martin-Luther-Gymnasium in Marburg wieder zum Kulturnachmittag geladen. Das „Café du Congo“, gefeiert in der Aula der Schule, hatte den Besuchern in diesem Rahmen allerlei Interessantes und Exotisches zu bieten.

Statt Kaffee und Kuchen gab es Pommes aus Maniok und Eintopf mit Erdnussbutter im „Café du Congo“.

An verschiedenen Ständen konnte die Besucher Buttons zum Anstecken mit Sprichwörtern auf Kiswahili, einer im Kongo gesprochenen Sprache drucken. Zudem konnten sie

das Spiel Steinenfangen kennen lernen. Dazu gab es einen Tanz-Workshop und jede Menge afrikanische Musik.

### ■ Elf Musiker aus dem Kongo zu Gast

Zum fünften Mal haben die Schüler der zehnten Klassen der Martin-Luther-Schule den Kulturnachmittag organisiert. Die Aktion im Rahmen der Kinderkulturkarawane wurde zusammen mit Praktikanten der „Initiative Solidarische Welt“ und dem Marburger Wettladen vorbereitet.

Aus dem Kongo waren insgesamt elf junge Musiker und

Schauspieler mit zwei Betreuern angereist. Sie sind in Gastfamilien bei Lehrern und Schülern in Marburg untergebracht worden.

Die jungen Leute aus dem Kongo gehören der Initiative „Balou“ an, einem Zusammenschluss aus mehreren Schulen und Kindergärten sowie einem Zentrum für Menschen mit geistigen Behinderungen.

Die Begegnung und der Umgang mit verschiedenen Kulturen stehen während der Kinderkulturkarawane

in Deutschland im Mittelpunkt. Seit dem Jahr 2000 kommen jedes Jahr fünf bis sieben Gruppen aus Afrika, Asien und Lateinamerika nach Deutschland

und präsentieren auf der Tournee ihre Bräuche und ihre Geschichte.

### ■ 50 Gruppen aus 21 Ländern

Bisher haben 50 Gruppen aus 21 Ländern an diesem kulturellen Austausch teilgenommen. Dieses Jahr kommen wieder sechs Gruppen aus verschiedenen Ländern für ein bis zwei Monate nach Deutschland, um den Menschen ihre Kultur näher zu bringen. Im Rahmen der Kinderkulturkarawane läuft bis Mittwoch, 10. September, im Kino Capitol (Biegenstraße) der Film „Congo River“.



# Gäste aus dem Kongo in Marburg

„KinderKulturKarawane“: Theater- und Musikgruppe stellte ihre Kultur vor

OP, 9.9.08

Marburg. Eine Woche lang besuchte eine gemischte Theater- und Musikgruppe aus Kongolesen und Menschen aus Münster auf Einladung des Weltladens und der Martin-Luther-Schule Marburg.

von Stefan Weisbrod

Bereits zum fünften Mal seit 2004 beteiligte sich die Marburger Martin-Luther-Schule an der „KinderKulturKarawane“. Zweimal waren Besucher aus Bolivien und einmal aus Indien dort zu Gast. In diesem Jahr kamen bereits zum zweiten Mal Menschen aus der Demokratischen Republik Kongo, dem ehemaligen Zaire, nach Marburg und an die Schule. Begleitet wurde die elfköpfige Gruppe „Balou“ von vier Schauspielern des Theaters „Cactus“ aus Münster.

Rund eine Woche lang war die gemischte Gruppe in Marburg zu Gast. Untergebracht waren Musiker und Schauspielerinnen größtenteils bei Schülerinnen aus der Jahrgangsstufe zehn der Martin-Luther-Schule sowie bei den Praktikantinnen des Marburger Weltladens.

Begleitend zum Besuch der Gruppe in Marburg war im Marburger Weltladen eine Ausstellung über die Demokratische Republik Kongo und zur „KinderKulturKarawane“, die von Schülerinnen der Martin-



Die jungen Frauen aus dem Kongo brachten interessierten Schülerinnen und Gästen in der Martin-Luther-Schule ein paar Tanzschritte bei.

Foto: Stefan Weisbrod

Luther-Schule erstellt wurde, zu finden. Außerdem wurde im Marburger Capitol-Kino der Film „Congo River“ gezeigt.

In der Aula der Martin-Luther-Schule fand am Mittwoch vergangener Woche ein Kulturnachmittag unter dem Motto „Café du Congo“

statt. Den Besuchern, darunter Martin-Luther-Schülerinnen und -Schülern, aber auch zahlreiche anderen Gästen, wurde die Möglichkeit gegeben, die kongolesische Kultur hautnah zu erleben. So wurden beispielsweise traditionelle Spiele wie „Ngoli“ und „Kalaha“

vorgelegt. Außerdem konnten die Besucher afrikanische Speisen wie Maniok-Pommes probieren und in einem kleinen Workshop die ersten Schritte von kongolesischen Tänzen erlernen.

Während ihres Besuches in Marburg hatte die kongolesisch-deutsche Theater- und Musikgruppe außerdem zwei öffentliche Auftritte mit ihrem Stück „Une robe à moi – Ein Kleid, das passt“. Zunächst begeisterte sie am Donnerstagabend ihr Publikum im Gießener Schloss, am Freitagabend dann auch in der Waggonhalle in Marburg.

Das Theaterstück handelt von den Lebensentwürfen junger Frauen in verschiedenen Kulturen. Das Stück – zusammengesetzt aus Theater, Tanz und Gesang – spielt in einem Schneideratelier. Das Kleid wird dabei zum Synonym für das Leben, das sich junge Frauen wünschen und selber „nähen“ sollen. Es geht um die Träume der Frauen in Kongo, in Deutschland und um die Gemeinsamkeiten – über alle Grenzen hinweg.



Eine Abordnung aus Marburg kredenzt würtzigen Elisabeth-Kaffee aus fairem Anbau. Er erfreute sich erfreute großer Nachfrage.

## Bürger feiern im Stadtschloss mit viel Musik

AMT, 11.9.08

Bürgermeister treffen sich zur Gesprächsrunde

Eisenach/Marburg (kpk). Gut 80 Marburgerinnen und Marburger waren gestern zum Bürgerfest in die Wartburgstadt gereist, um gemeinsam mit den Eisenachern den zwanzigsten Jahrestag der Städtepartnerschaft im Innenhof des Stadtschlosses zu feiern.

Dazu hatte die Stadt Eisenach – die Stadt Marburg hat zur Ausrichtung einen nicht unerheblichen finanziellen Beitrag geleistet – ein zehntägiges Programm auf die Beine gestellt, das nicht nur mehrere musikalische und künstlerische Darbietungen des Blasorchesters des TSV Ockerhausen oder des Wartburg-Ensembles beinhaltet, sondern auch eine moderierte Ge-

sprächsrunde der Oberbürgermeister der Elisabeth-Städte Marburg, Eisenach und Sárospatak in Ungarn, Franz Kahle, Matthias Dohr und Richard Hórosik zur zukünftigen Zusammenarbeit.

### ■ Gedenktafel übergeben

Während sich die Besucher des Bürgerfestes an diversen Ständen an heimischem Bier oder Wein aus dem Tokaj-Anbaugebiet im Norden Ungarns laben konnten, kredenzte die Abordnung des „Markts der Völker“ aus Marburg würtzigen Elisabeth-Kaffee aus fairem Anbau. Für musikalische Unterhaltung sorgten zudem das

„Salon Quartett“, der Rock'n'Roll-Club „Sylvester“ sowie die Jazz- und Bluesbands „Carne con Chili“ und „Good News“ aus Eisenach. Die ungarische Volkstanzgruppe „Bodrog“ hatte die Reise nach Eisenach nicht antreten können.

Während des Bürgerfestes übergaben die Vertreter der Marburger Stadtteilgemeinden eine Gedenktafel, die an das 20-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft erinnert und in den nächsten Tagen im Eisenacher Rathaus angebracht werden soll. Dort konnten sich die Besucher des Bürgerfestes auch bei einer Ausstellung über die Stationen der erfolgreichsten und bewährten Städtepartnerschaft informieren.

# Neue Wege der Bewegung entdecken und ausprobieren

OP,  
16.9.08

Am Sonntag findet der Umweltaktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“ statt

Marburg. „In die Stadt ohne mein Auto“ heißt es am Sonntag, 21. September wieder in der Marburger Innenstadt. Dort werden zahlreiche Aktionen angeboten.

von Katharina Kaufmann

Zum neunten Mal beteiligt sich die Stadt Marburg an der europäischen Aktion des Klimabündnisses „In die Stadt ohne mein Auto“. Dazu organisiert der Fachdienst Stadtgrün, Umwelt und Natur am Sonntag, 21. September, von morgens 10 Uhr bis abends 18 Uhr einen Umweltaktionstag zum Entdecken alternativer Fortbewegungsmittel.

„Der Aktionstag hat sich mittlerweile als Familientag etabliert“, berichtete Bürgermeister Dr. Franz Kahle gestern während einer Pressekonferenz zur Vorstellung des Programms. Aus diesem Grund habe sich die Stadt auch in diesem Jahr wieder um zahlreiche Mitmach-Angebote für Kinder und Jugendliche bemüht.

## Aktionen sollen zum Ausprobieren und Mitmachen anregen

So werden am Elisabeth-Blochmann-Platz neben zahlreichen Informationsständen auch eine Fahrradkodierung, eine Hüpfburg, eine Schminkecke, Stelzenlauf, Riesen-Lego, verrückte Fahrräder und das Spielmobil platziert sein.

Auf den Lahnwiesen und in der Uferstraße stehen Power-Bälle zum Laufen in einer Kugel, Elektro-Fahrräder, Kanus, Kajaks und Drachenboot-Taxis zum Ausprobieren bereit. Zudem wird eine Fahrradanhänger-Ausstellung aufgebaut, und die Lahn kann auf einem Drahtseil überquert werden. Ebenfalls dort positioniert ist die Kinder- und Jugendzirkusschule. Ab 13 Uhr fahren dort auch



Viel umweltfreundlicher als das Auto ist die Fortbewegung in einer Rikscha. Besucher des Umweltaktionstages können sich von diesem und zahlreichen weiteren Angeboten am Sonntag in der Marburger Innenstadt selbst überzeugen.

Archivfoto

die Pferdekutschen in Richtung Biegen-Brunch ab.

An der Ecke Biegenstraße/Deutschausstraße kann ab 12 Uhr vor der Volkshochschule bei Musik der Swing-Band „Les faux manouches“ gefrühstückt werden. „Das ist die einzige Musikgruppe, die wir engagiert haben, weil wir wollten, dass die Menschen die Stadt in Ruhe genießen können“, erklärte Organisator Jochen Friedrich vom Fachdienst Stadtgrün, Umwelt und Natur.

Es gelte an diesem Tag, neue Wege der Bewegung auszuprobieren und dabei vielleicht sogar etwas für den Alltag zu entdecken, beschreiben Kahle und Friedrich die Ziele des Umweltaktionstages „In die Stadt ohne mein Auto“.

Besonderheit des Tages ist außerdem die „Marburger Faire Kaffeetafel“, die der Marburger Weltladen organisiert. Dabei wird in mehr als 30 teil-

nehmenden Cafés und Restaurants in der Stadt am Sonntag nur ökologisch produzierter und fair gehandelter Kaffee ausgeschrieben.

# Studierte Musik trifft Alltagskultur

Lateinamerikanische Veranstaltungsreihe „Semana Latina“ startet in der Waggonhalle

Marburg. Marburg erlebt in der kommenden Woche den Start der zweiten „Semana Latina“ mit Workshops, Konzerten, Tanzabenden und Vorträgen.

von Carsten Beckmann

Waggonhalle, Weltladen, Musikschule und das Cineplex zeichnen verantwortlich für die Veranstaltungsreihe, die vom städtischen Kulturamt, dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf sowie dem Privatsponsor Johannes Kärcher unterstützt wird.

Jean Kleeb, der mit Musikschulleiter Knut Kramer das musikalische Programm zusammengestellt hat, schwärmt schon jetzt von der Vielfalt, die die Besucher erwartet. „Studierte Musik mit Alltagskultur zu verbinden, darum geht es uns,“ bringt der brasilianische Wahl-Marburger die Mischung auf den Punkt. Bereits vor der offiziellen Eröffnungsveranstaltung am Abend des 27. September startet Kleeb mit einem offenen Workshop für lateinamerikanische Chormusik in den Samstag und freut sich: „Am dem Tag ist Flohmarkt an der Waggonhalle, wir machen die Türen auf, damit alle unsere Musik hören können.“

Um 19 Uhr wird in der Kneipe „Rotkehlchen“ die Ausstellung „Comucap – Frauen in Honduras“ des Weltladens eröffnet, eine Stunde später stehen die fünf Ecuadorianer von „Inti Samán“ auf der Bühne, die traditionelle Anden-Folklore spielen.



Die Organisatoren (von links): Matze Schmidt, Manuel Blendin, Marion Breu, Knut Kramer und Jean Kleeb.  
Foto: Carsten Beckmann

Nicht weniger als 90 Sängerinnen und Sänger vereint Jean Kleeb am Sonntag, 28. September, ab 17 Uhr auf der Bühne der Waggonhalle: Zum ersten Mal treffen die in Stuttgart, München und Köln beheimateten brasilianischen Chöre „Encanto“, „Cantares“ und „Vozes do Brasil“ aufeinander, um gemeinsam zu singen.

Brasilianischen Power-Pop verspricht die Marburger Band „Subcutaneo“ um die Sängerin Adriana Dantas Andrade-Breust, die am Montagabend, 29. September, ab 20 Uhr in der Waggonhalle auf der Bühne steht.

Einen Tag später richten Dr. Johannes M. Becker und Steffen Niessen den Blick auf Kuba: „Kuba heute

– was bleibt, was kommt?“ lautet der Titel der um 18 Uhr beginnenden Vortragsveranstaltung.

Das „de Falla Guitar Duo mit dem Bremer Detlef Scholz und Viktor Medgyessy aus Amöneburg teilt sich am Dienstagabend (29.9., 20 Uhr) die Bühne mit dem „Trio Reiser“. Zu hören sind traditionelle und neuere Kompositionen für Gitarre aus dem spanischen und lateinamerikanischen Kulturraum.

Einen Abend, bei dem das Publikum eigentlich keine Stühle braucht, verspricht Jean Kleeb für Mittwoch, 1. Oktober: Dann gastiert das Ensemble „Ambar“ in der Waggonhalle. Die Musiker kombinieren auf einzigartige Weise Rumba, Salsa und Chachacha mit Folkmusik

aus den Anden.

Über „Uruguay im Wandel“ spricht am 2. Oktober ab 18 Uhr Stefan Peters von der Kasseler Universität. Auch sein Vortrag beginnt um 18 Uhr.

„Tango para tres“ – Tango für Drei gibt's am gleichen Abend ab 20 Uhr. Konzertant interpretieren Svetlana Urintsova (Violine), Gunther Friedrich (Klavier) und Stefan Koch (Saxofon) Astor Piazzollas Tango-Nuevo-Kompositionen.

Sehnsucht nach Brasilien schwingt mit, wenn Cristina Marques, ihr Mann Mathias Fuhrmann und die gemeinsamen Kinder Leonardo und Tatiana auf der Bühne stehen. „Saudade do Brasil“ nennt sich das Familienprojekt, das am Freitag, 3. Oktober, ab 20 Uhr Klassik, Folklore und Bossa Nova spielt.

Zum schweißtreibenden Abschluss der „Semana Latina“ gibt es am Samstag, 4. Oktober eine um 21 Uhr beginnende Salsa-Nacht. Wer sich nicht sicher ist, ob er dort die richtigen Schritte und Figuren beherrscht, kann sich zuvor ab 19 Uhr von der Kubanerin Beatriz Suarez in die Geheimnisse des Salsatanzes einweihen lassen.

Während der gesamten Woche zeigt das Cineplex den in Uruguay produzierten Film „El último Tren“, ein „Railroad-Movie“ von Diego Arsuaga, in dem sich alles um die Liebe zu einer alten Lokomotive und einen kleinen Sieg der Dritten Welt gegen die Übermacht der USA und die Globalisierung dreht.

Vorverkaufs-Tickets für die Veranstaltungen der „Semana Latina“ sowie Festival-Pässe gibt es bei Marburg Tourismus Marketing am Pilgrimstein.

# Nachwachsende Rohstoffe stecken in Alltagsprodukten

Die kindgerechte Ausstellung kann noch heute und morgen besucht werden

Marburg. Eine Ausstellung im botanischen Garten auf den Lahnbergen macht deutlich, wie viele nachwachsende Rohstoffe im Alltag verwendet werden.

von Anna Jakisch

Gestern besuchte eine sechste Klasse der Wollenbergschule aus Wetter als erste die interaktive Ausstellung zu nachwachsenden Rohstoffen. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der „Grünen Schule“ des botanischen Gartens, von „InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung“ sowie vom „Marburger Weltladen“.

Nach einer Einführung in das Themengebiet der nachwachsenden Rohstoffe erfahren Besucher bei einem Rundgang durch die Gewächshäuser, wie solche Nutzpflanzen aussehen und was aus ihnen hergestellt werden kann. Zum Auftakt staunten gestern einige Schüler nicht schlecht, hinter wie vielen Alltagsprodukten sich nachwachsende Rohstoffe verber-

gen.

„Es war sehr schön, durch das Gewächshaus zu laufen. Besonders interessant fand ich, zu sehen, was alles aus Aloe-Vera-Saft hergestellt wird“, bemerkte die elfjährige Schülerin Paula. Neben der Verwendung der Aloe-Vera-Pflanze in vielen Kosmetikprodukten zeigt die Ausstellung unter anderem auch, dass sich in herkömmlichem Benzin das Öl der Dattelpalme befindet. „Die Kinder waren sehr überrascht, als sie hörten, dass Papiertaschentücher aus der Zellulose von Eukalyptusbäumen hergestellt werden“, sagte Lehrerin Sabine Matzen, die die Ausstellung mit den Schülern ihrer naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft „NaUnt AG“ besuchte. „Und aus der Milch eines Kautschukbaums können Luftballons produziert werden“, ergänzte Veronika.

Anschließend erfuhren die Kinder vom Weltladen-Team alles rund um die Kaffeebohne: „Das Bohnenrösten hat mir von allem am Besten gefallen, die Kaffeebohnen schmecken richtig lecker“, meinte der elfjährige Tristan.



Besonders das Kaffee Rösten machte den Schülern Spaß. Fairer Handel stand dabei im Mittelpunkt.  
Foto: Anna Jakisch

# »Semana Latina«: Eine ganze Woche südamerikanische Kultur

Gestern Workshop – Heute Treffen brasilianischer Chöre

Donnerstag - Morgenmagazin, 28.9.08

**Marburg (es).** Das erste Treffen und Konzert der brasilianischen Chöre »Encanto« (Stuttgart), »Cantares« (München) und »Vozes do Brasil« (Köln) in Deutschland findet heute um 17 Uhr in der Waggonhalle statt. Das »Canta Brasil«-Konzert ist Teil der »Semana Latina«, einer Woche mit südamerikanischer Kultur.

Ein offener Workshop mit Jean Kleeb zu Lateinamerikanischer Chormusik gab gestern Mittag den Startschuss zu acht Tagen im Banne südamerikanischer Kultur bei der zweiten »Semana Latina«, die von der Waggonhalle zusammen mit dem Marburger Weltladen, der Musikschule Marburg und dem Cineplex veranstaltet wird.

Neben viel lateinamerikanischer Musik bietet die »Semana Latina« auch noch zwei Vorträge, zu denen der Eintritt frei ist: »Kuba – was bleibt, was kommt?« am kommenden Dienstag um 18 Uhr und »Uruguay im Wandel?« am Donnerstag, dem 2. Oktober, um 18 Uhr.

Am morgigen Montag steht ab 20 Uhr brasilianischer Power-Pop mit der deutsch-brasilianischen



**Zunächst einmal den Rhythmus der lateinamerikanischen Musik vermittelte Jean Kleeb (links) den Teilnehmern beim offenen Workshop gestern in der Waggonhalle.** Foto: Schumacher

Formation »Subcutâneo« aus dem Raum Marburg/Gießen auf dem Programm. Auf Gitarrenmusik vom Feinsten darf man sich am Dienstag freuen, wenn es heißt: »Guitarra Latina« mit dem »De Falla guitar duo« und dem »Trio Reiser«.

»Waggonhalle goes Salsa« heißt es am kommenden Samstagabend bei einem Tanzkurs ab 19 Uhr und dann ab 21 Uhr mit der großen Salsa-Party. Ein liebevolles »Railroad-Movie« ist der Film

»Der letzte Zug« von 2002 aus Uruguay, ein Film gegen den Ausverkauf eines Landes und seiner Kultur, der die ganze Woche im Cineplex gezeigt wird.

Heute treffen sich die drei Chöre »Encanto«, »Cantares« und »Vozes do Brasil« in der Waggonhalle und präsentieren ganz verschiedene Stile der brasilianischen Musik. Der Höhepunkt wird das fulminante Ende sein, wenn alle 90 Stimmen der Chöre zusammen erklingen.



# Im Bann der südamerikanischen Kultur

Zweite „Semana Latina“ wurde in der Waggonhalle eröffnet: Musiker aus Ecuador zu Gast

Marburg. Mit Folklore aus Ecuador und einer Ausstellung zum Thema „Comucap – Frauenorganisation in Honduras“ eröffnete das Kulturzentrum Waggonhalle die zweite „Semana Latina“.

von Alexandra Hess

„Semana Latina – acht Tage im Bann südamerikanischer Kultur“ lautet der Titel des derzeitigen Kulturprogramms in der Waggonhalle. Die Besucher erwarten bis zum Ende der Woche lateinamerikanische Musik, eine Salsa-Party und Workshops sowie Vorträge zum Alltag und der wirtschaftlichen und politischen Situation in südamerikanischen Ländern.

Zum Auftakt der Eröffnungsver-

anstaltung sprach Marburgs Oberbürgermeister Egon Vaupel den Organisatoren, also den Kooperationspartnern Waggonhalle, Marburger Musikschule, dem Weltladen aus Marburg, dem Cineplex und dem in hiesiger Region vor allem als Chorleiter bekannten Jean Kleeb, seinen Dank aus. Er sei froh, in einer Stadt zu leben, in der Projekte wie die „Semana Latina“ realisiert würden. Dass dabei nicht nur die lateinamerikanische Kultur vorgestellt würde, sondern auch die politische Diskussion über südamerikanische Länder „nicht von oben herab“ in Form von Vorträgen angeregt werde, gefalle ihm besonders. Vaupel sprach sich für gleiche Bedingungen und gleiche Voraussetzungen für alle Länder aus und meinte, dass der Kauf von fair gehandelten Lebensmitteln ein erster Schritt in

diese Richtung sei.

Anschließend stellten Knut Kramer, Geschäftsführer der Musikschule, Jean Kleeb, Manuel Blendin, Bildungsreferent vom Marburger Weltladen, und Marion Breu von der Geschäftsführung der Waggonhalle noch einmal kurz das Programm der „Semana Latina“ vor.

Eric Seifert vom Marburger Weltladen sagte im Anschluss noch einige Worte zur Ausstellung über die Frauenorganisation „Comucap“, die bis zum 1. Oktober im „Rotkehlchen“ läuft. Von „Comucap“ beziehe der Marburger Weltladen den fair gehandelten Kaffee, der als Elisabeth-Kaffee verkauft wird. Neben der wirtschaftlichen Kooperation mit der in Honduras beheimateten Frauenorganisation findet auch eine menschliche Kooperation statt. Folglich berichtet die Ausstellung nicht nur über den Kaffeeanbau, sondern berücksichtigt auch den menschlichen Aspekt.

Und dann Bühne frei für die fünf Musiker von „Inti Samán“: Die fünf jungen Männer aus Ecuador präsentierten andine Folklore. Neben Eigenkompositionen stellten sie bekannte Stücke von lateinamerikanischen Gruppen wie „Inti Illimani“ oder „Los Kjarkas“ vor. Oscar Buele (Gitarre, Bass und Charango), Juvencio Vásquez (Gesang, Flöte), Omar Vásquez (Percussion, Panflöte), Gabriel León (Gitarre, Gesang) und Joaquín Vasquez (Charango; venezolanische Gitarre, Charango, Flöte) begeisterten die rund 50 Zuhörer. Einige hielt es bei den lateinamerikanischen Rhythmen nicht mehr auf den Stühlen, sie tanzten und wiegten sich im Klang



In der Pause erfreute Mariella Armijo die Gäste mit zwei Liedern.



Die aus Ecuador stammende Gruppe „Inti Samán“ gab zur Eröffnung der „Semana Latina“ ein Konzert in der „Waggonhalle“. Fotos: Alexandra Hess

der Musik. Die Musiker entstammen übrigens einer Jugendgruppe der Kleinbauernorganisation aus Ecuador, von der der Marburger Weltladen fair gehandelte Bananen bezieht. Eine typisch ecuadorianische Einlage bot die Frau des Präsidenten der eben erwähnten Kleinbauernorganisation, Mariella Armijo; sie erfreute die Besucher in der Konzertpause mit zwei Liedervorträgen. Die Veranstalter weisen übrigens darauf hin, dass die im Programmflyer angekündigten Vorträge nicht, wie dort fälschlicherweise vermerkt, Eintritt kosten.

Op 29.9.08

**Oktober**

## »Semana Latina«: Eine Woche lang Kultur aus Südamerika

MAT,  
1.10.08



Zunächst einmal den Rhythmus der lateinamerikanischen Musik vermittelte Jean Kleeb (links) den Teilnehmern beim offenen Workshop zu Beginn der „Semana Latina“ in der Waggonhalle. (Foto: Schumacher)

Marburg (es). Musik von Cha Cha bis Salsa steht repräsentativ für südamerikanische Kultur. Eine ungewöhnliche Mischung aus den bekannten Instrumenten mit traditionellen Instrumenten aus den Anden bringt die Gruppe „Ambar“ heute (Mittwoch, 1. Oktober) abend ab 20 Uhr auf die Bühne der Waggonhalle. Zu ihrem Repertoire gehören verschiedene karibische Rhythmen wie Cha Cha Cha, Cumbia, Rumba und Salsa, und damit markieren sie die Halbzeit in der Woche südamerikanischer Kultur, die unter dem Titel „Semana Latina“ noch bis zum Sonntag läuft.

Mit einem offenen Workshop mit Jean Kleeb zu Lateiname-

rikanischer Chormusik fand am Samstag der Startschuss statt zu acht Tagen im Banne südamerikanischer Kultur bei der zweiten »Semana Latina«, die von der Waggonhalle zusammen mit dem Marburger Weltladen, der Musikschule Marburg und dem Cineplex derzeit veranstaltet wird.

Neben viel lateinamerikanischer Musik, bietet die »Semana Latina« auch Informationen: „Uruguay im Wandel?“ ist Thema eines Vortrages am morgigen Donnerstag, 2. 10., um 18 Uhr. Der Eintritt dazu ist frei.

Die Leidenschaft des Tango und die Sehnsucht der Melonga darf man danach am morgigen Abend

mit der Gruppe „Tango para tres“ erleben. Zu einem musikalischen Streifzug durch Brasilien lädt am Freitag, dem 3. Oktober, um 20 Uhr die deutsch-brasilianische Musikerfamilie Marques-Fuhrmann mit ihrem Programm „Saudade do Brasil“ ein. „Waggonhalle goes Salsa“ heißt es am kommenden Samstagabend, zunächst mit einem Tanzkurs ab 19 Uhr und dann ab 21 Uhr mit der großen Salsa-Party.

Ein liebevolles „Railroad-Movie“ ist der Film „Der letzte Zug“ von 2002 aus Uruguay, ein Film gegen den Ausverkauf eines Landes und seiner Kultur, der die ganze Woche im Cineplex gezeigt wird.

## Besucher können ihren eigenen Kaffee rösten

**I**m Rahmen des verkaufsoffenen Sonntages wird auf dem Marktplatz, direkt vorm dem Weltladen, Kaffee frisch geröstet.

Alle Besucher sind eingeladen, selbst an der Röstpfanne zu stehen, ihren eigenen Kaffee zu rösten, zu mahlen und ihn dann zu genießen.

Mitarbeiter des Weltladens werden über die Kaffeearnte, den Weiterverarbeitungsprozess und das Rösten informieren. Der Weltladen von 12 bis 18 Uhr. *Marburg Extra, 8.10.08*

## MNZ 21.10.08 Gemeenshaus erzählt von Kaffeebauern in Honduras

Wanderausstellung „Elisabeth-Kaffee – eine Partnerschaft wächst“ ist noch bis 3. November in Mardorf

**Amöneburg-Mardorf (msr).** Die Backhausgemeinschaft Mardorf und der Marburger Weltladen präsentieren gemeinsam die Wanderausstellung „Elisabeth Kaffee – Eine Partnerschaft wächst“ im Gemeenshaus in Mardorf. Die Ausstellung ist dort noch bis zum 3. November zu sehen.

Vor etwa einem Jahr reisten Ekki Seifert und Jutta Greb im Auftrag des Marburger Weltladens nach Honduras und riefen eine Partnerschaft mit der honduranischen Landfrauen-

organisation COMUCAP (Coordinadora mujeres campesinas de La Paz) ins Leben. Jetzt erzählt eine kleine Ausstellung die Geschichte der Frauen aus Marcala im Bezirk La Paz.

### ■ Frauen kämpfen für ihre Kinder

Der Kaffeeanbau sichert dort vielen den Lebensunterhalt. Zwar ist der Weltpreis für Kaffee im vergangenen Jahr um 33 Prozent gestiegen, die Kaffeebauern müssen ihre Er-

träge an der Straße aber weit unter diesem Preis an Zwischenhändler verkaufen. Diese legen den jeweiligen Tagespreis fest und verkaufen die Ware dann an große Kaffeekonzerne weiter.

Gegen dieses System sowie gegen ihre Rechtlosigkeit in Familie und in der Kommune begrierten 1993 sieben Frauen auf und gründeten COMUCAP, um für sich und ihre Kinder bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Die Frauen begleiteten auch Anbau, Weiterverarbeitung und Vermarktung, so

dass oft die Zwischenhändler nicht mehr benötigt wurden.

Heute hat COMUCAP 256 weibliche Mitglieder, die helfen, den Familien der Kaffeebauern ein erträglicheres Leben zu ermöglichen.

Anlässlich des Elisabeth-Jahres entstand 2007 die Marke „Elisabeth Kaffee“. Elisabeth von Thüringen steht als eine Patin für den fairen Handel.

Von 40 Frauen in Marcala Hand verlesen, gelangt ein Großteil der Bohnen zunächst in die Kaffeerösterei der anthroposophischen Gemeinschaft

in Kehna (Landkreis Marburg-Biedenkopf). Dort wird der Kaffee veredelt bevor er als „Elisabeth Kaffee“ verpackt in die Regale des Marburger Weltladens wandert.

■ Besichtigungszeiten können mit den Frauen der Backhausgemeinschaft Mardorf vereinbart werden: Maria Dörr ☎ (0 64 29) 8 10 00, Inge Eismann ☎ (0 64 29) 68 90, Hildegard Kräling ☎ (0 64 29) 4 05, Monika Preis ☎ (0 64 29) 15 91, Karin Schweißguth-Linne ☎ (0 64 29) 5 76 und Dagmar Stabenow-Kräuter ☎ (0 64 29) 7038.

## November

# Mitarbeiterinnen des Marburger Weltladens auf den Spuren des Elisabeth-Kaffees

KIM M108

Von Wiebke Sophie Suchanek

Sie nennen uns die „Compañeras de Alemania“. Das Schild auf unserer Begrüßungsveranstaltung, auf der wir uns wie Ehrengäste behandelt fühlen, sagt: „Compañeras, auf dass Gott Sie behüte und Ihnen Gesundheit gebe während des Aufenthaltes – Für Sie all unsere Bewunderung, unseren Respekt, unseren besonders herzlichen Dank und unsere Gastfreundschaft.“ Und mit dieser Aussage ist es

nicht getan. Seit unserem ersten Tag hier in Marcala, Honduras sind wir drei gut versorgt mit dem Besten aus den Gemüsegärten und den Fincas der Mitgliedsfrauen COMUCAPs. Wir werden eingeladen in die Familien, fahren mit aufs Land, lernen die Basisgruppen kennen und nehmen an Bildungsveranstaltungen teil. Wo auch immer wir hinkommen, werden wir mit offenen Armen und vielen lachenden Gesichtern empfangen.

Wir scheinen berühmt zu

sein, möchte man fast meinen. Doch weit gefehlt. Berühmt sind der Elisabeth Kaffee und seine KonsumentInnen aus Deutschland, die sehr viel dazu beitragen, dass hier in Marcala für die Frauen und ihre Familien neue Möglichkeiten geschaffen werden. Die vielen Gebete, der Dank und Respekt und die Bewunderung gelten damit längst nicht nur uns dreien, sondern allen anderen Beteiligten und Ihnen als Kunden.

Was die Gastfreundschaft

betrifft lässt sich schwerlich teilen, aber wir versprechen Ihnen, diese gebührend in Empfang zu nehmen!

In den drei Monaten, die wir hier verbringen, um die Partnerschaft nachhaltig zu stärken, arbeiten wir an einem mehrsprachigen Buch über die zweite Generation der Landfrauenorganisation. In diesem soll die Geschichte der Organisation verknüpft mit der persönlichen einiger junger Frauen und Familien erzählt werden.

## Reise in die Zeit der Geburt Jesu

MNz. 28.11.08

Zahlreiche Angebote für Familien und Kinder in der Adventszeit: von Krippenausstellung bis Kindertheater

Die Adventszeit ist auch die Zeit der Kinder. Die OP hat Angebote für Familien mit Kindern aller Altersstufen gesammelt.

von Uwe Badouin

**Marburg.** Der Advent, abgeleitet vom lateinischen Wort „adventus“ für Ankunft, ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Er endet, wenn am Heiligen Abend die Sonne untergeht. Die OP gibt einen Überblick über Veranstaltungen im Advent.

**Elisabethkirche:** In Marburgs bedeutendster Kirche geht am Samstag, 29. November, um 18 Uhr der „Stern über Bethlehem“ auf. Die Besucher erleben eine Multimediale Reise zur Geburtsstunde Jesu. Mit einmaligen Bildern aus der Raumfahrttechnologie und Sequenzen aus der Computersimulation des Sternenhimmels, die großflächig projiziert werden, wird der „Stern über Bethlehem“ seit 10 Jahren das erste Mal wieder in der Elisabethkirche zu erleben sein. Bezirkskantor Nils Kuppe begleitet die Zeitreise auf der neuen Klais-Orgel.

In der Gebetssecke der Elisabethkirche ist vom 1. Advent an immer montags bis freitags ab 16 Erzählzeit: Die Advents- und Weihnachtsgeschichten richten sich an Kinder und Familien.

In den Adventswochen finden jeweils mittwochs Adventsführungen statt, die die Teilnehmer auf das kommende Weihnachtstfest einstimmen sollen. Die Führungen sind am 3., 10. und 17. Dezember um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Rathaus:** Im Rathaus wird am Samstag um 11.30 Uhr eine große Krippenausstellung eröffnet. Bis zum 7. Dezember sind dort täglich von 12 bis 18 Uhr über 60 Krippen aus Afrika, Südamerika, Indien, Israel sowie aus anderen Ländern der Erde zu sehen, die von Horst Vigelahn & Team zusammengetragen wurden. Darunter sind auch zahlreiche Krippen von Bürgern aus Marburg und dem Umland.

Eine Attraktion sind aus Ton gefertigte Krippen der Diakonieschwester Dorothea Steigerwald. Darüber hinaus wird an den beiden Wochenenden ein Schnitzer aus Heiligenstadt im Rathaus mit Handwerkszeug tätig sein und ein großes Holztransparent erzählt die Weihnachtsgeschichte. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern entgegengenommen.

**Mehrgenerationenhaus:** Auch im Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3 wird ein vorweihnachtliches Programm geboten. Attraktiv für Eltern ist eine Betreuung für Kinder von 1 bis 4 und 5 bis 8 Jahren. Eltern können ihre Kinder dort donnerstags von 15 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr während des Einkaufsummels gegen eine geringe Gebühr betreuen lassen.

Am Sonntag, 1. Advent, können dort von 15.30 bis 17.30 Uhr Schieferplatten gestaltet werden. Am 7. Dezember ist dort ab 15.30 Uhr das Kindertheater „Hänsel und Gretel und die unglückliche Hexe“ zu sehen. Am 14. Dezember stehen ebenfalls ab 15.30 Uhr weihnachtliche Basteleien und Kerzendreien auf dem Programm.

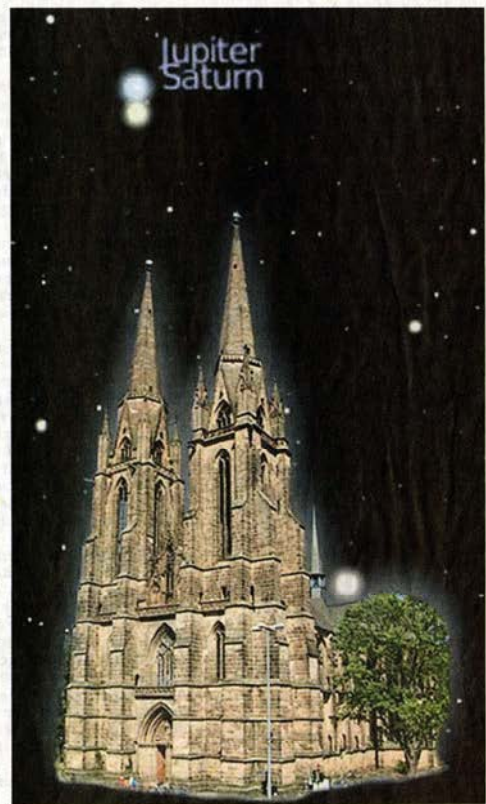
**Marburger Weltladen:** Begleitend zum Adventskalender des Rathauses bietet der Weltladen, Markt 7, an den vier Adventssonntagen jeweils ab 16.15 Uhr ein Kinderprogramm an. Am Sonntag, 1. Advent, geht es um „Weihnachten in Mexiko“. Kindern ab 4 Jahren wird gezeigt, wie in Mittelamerika Weihnachten gefeiert wird. An den folgenden Sonntagen stehen Kamerun und Äthiopien auf dem Programm. Die Reihe schließt mit einem Märchenmittag am 21. Dezember.

**St. Franziskus:** Die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus in Cappel lädt am Sonntag, 1. Advent, zum Adventsnachmittag mit einem Basar ein. Beginn ist um 14 Uhr mit der heiligen Messe.

**Markuskirche:** In der Markuskirche in Marbach beginnt am Sonntag, 1. Advent, im Anschluss an einen Familiengottesdienst ein Weihnachtsbasar. Der Erlös ist für ein Kinderhilfsprojekt in Marburg gedacht.

**Botanischer Garten:** Am Samstag, 29. November, können Interessierte im Botanischen Garten auf den Lahnbergen ab 15 Uhr ihre Kränze und Dekorationen für die Adventszeit unter Anleitung selbst binden. Der Unkostenbeitrag in Höhe von 10 Euro umfasst alle Materialien wie Schleifen, Kerzen und Dekorationen. Es wird um Voranmeldung unter 06421/28-21507 gebeten.

Um 16.15 Uhr beginnt am Samstag eine Führung in die Welt der tropischen Regenwälder. Die Gewächshäuser werden dafür besonders ausgeleuchtet. Die Führung ist im Eintrittspreis enthalten.



Pfarrer Bernhard Dietrich hat diese Foto-Montage der Elisabethkirche unter einem nächtlichen Sternenhimmel für eine Multimediale Veranstaltung in der Kirche erstellt.

Sonntag - Marburg 42.11.  
Heute ab 16.15 Uhr: 30.11.

### »Weihnachten in Mexiko«

Marburg (rcp). Begleitend zum Adventskalender des Marburger Rathauses bietet der Weltladen an den vier Adventssonntagen jeweils um 16.15 Uhr ein Programm für Kinder ab vier Jahren an. An heutigen Sonntag, 30. November, geht es nach Mexiko: Wie wird in Mittelamerika Weihnachten gefeiert? Eine Geschichte und ein Bastelangebot begleiten uns auf der Reise. Am Ende können sich die Kinder von der Piñata überraschen lassen. In den nächsten Wochen geht die Reise nach Kamerun und Äthiopien und schließt mit einem Märchennachmittag am 21. Dezember.

## Dezember

Studier mal Marburg 12108

### Das Marburger Rathaus als Adventskalender

... bietet zahlreiche Überraschungen vor und hinter den eigenen Türen und denen der Nachbargebäude. Die Krippenausstellung im Rathaus zeigt vom 29.11. - 7.12. „**Krippen aus aller Welt**“. Vom 1. - 24.12. öffnet sich an jedem Tag um 16 Uhr (am 24.12. um 11

Uhr!) ein Kalenderfenster am Rathaus mit besonderem Trompetenspiel. Weitere musikalische Überraschungen in der Adventszeit sind auf dem Marktplatz zu hören.

Brüder-Grimm-Stube, Markt 23: In einer mobilen Druckwerkstatt können Kinder am 30.11. von 14 - 17 Uhr mit der KunstWerkStatt Advents- und Weihnachtskarten künstlerisch gestalten.

Heiligabend freut sich das „Merry-Christmas-Rathaus-Quartett“ auf viele kleine und große Leute zum Weihnachtsliedersingen um 10.30 Uhr in der Brüder-Grimm-Stube.

International wird es an den vier Adventssonntagen im Marburger Weltladen, Markt 7: Für Kinder ab 6 Jahren zeigt sich jeweils um 16.15 Uhr Weih-

nachten in Mexiko, Kamerun und Äthiopien. Bastelarbeiten sowie Wintermärchen aus der EINEN Welt stehen auf dem Programm. Teilnahme begrenzt!

Das Marburger Haus der Romantik, Markt 16, lädt an zwei Adventssamstagen (13.12. / 20.12.) jeweils um 15 Uhr zu einer Märchenlesung bei Kerzenschein und Weihnachtsplätzchen ein.

Kontakt/Informationen: Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg, Markt 7, 35035 Marburg, Tel. 06421 - 201763, E-Mail: [kultur@marburg-stadt.de](mailto:kultur@marburg-stadt.de), Internet: [www.marburg.de](http://www.marburg.de).

Sonntag - Morgenmagazin,  
7.11.08

Heute um 16.15 Uhr:

### Kinder auf »Reise« nach Kamerun

Marburg (rhä). Am heutigen zweiten Advent bietet der Marburger Weltladen um 16.15 Uhr ein Programm für Kinder ab sechs Jahren an: Sie sind im Weltladen, Markt 7, eingeladen auf eine »Reise« nach Kamerun: Die Kinder können einfache Masken basteln, die sowohl auf dem Gesicht als auch auf dem Weihnachtsbaum besondere Akzente setzen. In einer Geschichte erfahren sie, wie die Palme zum Weihnachtsbaum werden wollte. Zum Schluss erwartet sie in der »Runde der Freude« Musik zum Erleben und Mitmachen. Die Teilnahme ist begrenzt.

## „Weihnachten in Äthiopien“

### Angebot für Kinder am 3. Advent

Begleitend zum Adventskalender des Marburger Rathauses bietet der Weltladen an den Adventssonntagen ein Programm für Kinder an. An diesem Sonntag geht die Reise nach Äthiopien: Was machen Kinder in Addis Abeba an den Feiertagen? Eine Geschichte erzählt von den Weihnachtsbräuchen in dem ostafrikanischen Land. Gemeinsam basteln die Kinder äthiopische Weihnachtslaternen und können einige landestypische Köstlichkeiten probieren.

3. Advent, 14.12., „Weihnachten in Äthiopien“ – ein Angebot für Kinder ab 4 Jahre 16:15 Uhr bis ca. 18:00 Uhr im Weltladen, Markt 7 (Teilnahme begrenzt)

*Der Marburger, 13.12.08*

*Der Marburger, 20.12.2008*

## „Wintermärchen aus der EINEN Welt“

### Angebot für kleine und große Kinder am 4. Advent

Am Sonntag, dem 21.12. erzählt Karin Kirchhain von 16.15 bis 16.45 im Weltladen winterliche Märchen und Geschichten "aus der Einen Welt". Die Märchenerzählerin lädt Gross und Klein zu einer kleinen Reise in ferne Länder ein, zu spannenden, lustigen und tiefgründigen Geschichten fürs Herz und die Seele.

4. Advent, 21.12., „Wintermärchen aus der EINEN Welt“ – ein Angebot für Kinder ab 4 Jahre 16:15 Uhr bis ca. 16:45 Uhr im Weltladen, Markt 7

*Sonntag - Morgenmagazin,*  
Heute Nachmittag: 21.12.

### »Wintermärchen aus der Einen Welt«

Marburg (rhä). Am heutigen Sonntag, dem 21. Dezember, erzählt Karin Kirchhain von 16.15 bis 16.45 Uhr im Weltladen, Markt 7, winterliche Märchen und Geschichten »aus der Einen Welt«. Die Erzählerin lädt Erwachsene und Kinder ab vier Jahren zu einer kleinen Reise in ferne Länder ein, zu spannenden, lustigen und tiefgründigen Geschichten fürs Herz und die Seele.



## »Globales Lernen«

Weltläden, WeltGarten, Völkerkundemuseum ...

Weltläden eignen sich in hervorragender Weise als außerschulische Lernorte:

- Sie sind in vielen Regionen Deutschlands vertreten und meist gut zu erreichen.
- Sie sind gut organisiert über den Weltläden-Dachverband in Mainz. Auf dessen Internet-Seite lassen sich Weltläden in den Regionen finden.  
<http://www.weltladen.de>
- Sie verstehen sich nicht nur als Handelsorganisationen, sondern auch als Lernorte oder Bildungsangebote. Deshalb halten sie vielfältiges und sehr gut ausgearbeitetes Informations- und Lernmaterial bereit und bieten darüber hinaus persönliche Beratung durch engagierte Mitarbeiter/innen an.
- Sie sind in vielfältiger Weise vernetzt mit Einrichtungen vor Ort und darüber hinaus.
- Sie ermöglichen erfahrungsorientiertes und – wenn man das so will – in hohem Maße durch die Schüler/-innen selbst gesteuertes Lernen.

Die Beispiele, die auf den folgenden Seiten beschrieben werden, sind als Angebote und Anregungen gedacht. Sie zeigen, wie man's selbst machen kann oder welcher vorbereiteten und begleiteten Konzepte man sich bedienen kann.

Die Beschäftigung mit dem, was Weltläden an Lernmöglichkeiten bieten, führt – zumindest im nord- und oberhessischen Raum – bald über die Weltläden hinaus zu den spannenden Möglichkeiten vernetzten Arbeitens in Witzenhausen (Tropengewächshaus/WeltGarten und Völkerkundemuseum) oder in Marburg (Botanischer Garten/Tegut).

### Beispiel 1: Wollenbergschule Wetter/ Marburger Weltladen

Jährlich besuchen alle Klassen 7 den Marburger Weltladen und einen Lebensmittelmarkt, der fair gehandelte Produkte in seinem Sortiment hat (hier: Tegut). Insgesamt sechs Klassen (fünf Gesamtschule, eine Förderschule) fahren an drei Tagen in einer Woche mit je zwei Klassen pro Tag nach Marburg. Abwechselnd sind sie für je 1 ½ Stunden im Weltladen und im Tegut. Im Weltladen werden sie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch ein dort entwickeltes Programm geführt; im Tegut werden ihre Beobachtungen, Aufgaben und Interaktionen strukturiert durch ein Arbeitsblatt. (Tabelle mit dem Weltladen-Programm und Arbeitsblatt auf der Zusatz-CD und im Netz: <http://www.forum-religion.com>)

Mit der Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem unterrichtlichen Programm wird für die Veranstaltung jeweils ein ganzer Tag (1. bis 9. Stunde) zu

Beginn des zweiten Schulhalbjahres (Ende Februar/Anfang März) veranschlagt. Die Vorbereitungen beginnen bereits vor den Weihnachtsferien. Zu den Vorbereitungen gehört:

- Elternbrief mit den wichtigen Informationen,
- Kontakte herstellen und Absprachen treffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Weltladens und Leitung des Supermarktes,
- Klärung der Anfahrt und Finanzielles (Zuschüsse, Fremdmittel) und natürlich
- Integration in die Unterrichtsplanung, Einbetten in Unterrichtseinheiten (Politik und Wirtschaft, Religion).

Zu den Zielen gehört, dass Schüler/innen ...

*»Entwicklungspolitische Themen sind keine einfachen Themen. Schließlich möchten wir auf Armut, Ungerechtigkeit und andere globale Probleme im Nord-Süd-Kontext hinweisen. Probleme sind unangenehm und nicht gerade geeignet, den Tag fröhlich zu beginnen oder ausklingen zu lassen.«*

*»Lernprozesse selbst sind komplex und wir können nur begrenzt auf diese Einfluss nehmen. Lernprozesse müssen wachsen, und das Tempo bestimmen die Lernenden selbst. Ein Vorgehen mit der Brechstange, welches schnelle Erfolge erwartet, führt zu berechtigter Abwehr.«*

Johannes Lauber, In: Weltläden als außerschulischer Lernort, S. 18 ff.



- Zusammenhänge des Welthandels im Blick auf die Lebensmittelversorgung verstehen und an konkreten Beispielen beschreiben können,
- ihre Rolle als Konsumenten klären durch Erweiterung der Kenntnisse von Produktionsbedingungen und Handelswegen ausgewählter Lebensmittel.

Viele Schüler/innen fahren zum ersten Mal mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sie müssen sich im Supermarkt orientieren und Sachverhalte im Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klären. Auf diese Weise werden lebenspraktische Kompetenzen erweitert.

Die Erfahrungen während dieser Exkursion können einfließen in die Projektprüfungen, die am Ende des 9. (Hauptschule) bzw. 10. Schuljahres (Realschule) stattfinden. Die Arbeit der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung kann nur geleistet werden durch enge Zusammenarbeit des gesamten Jahrgangsteams. In Wetter übernehmen jährlich wechselnd jeweils zwei Lehrer/innen die organisatorische Gesamtleitung.

(Informationen von Nadine Vollmershausen, Mitinitiatorin der Exkursion, und Manuel Blendin, pädagogischer Mitarbeiter im Marburger Weltladen)

Reinhold Strube